

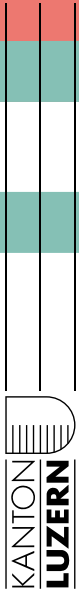


KANTONSSCHULE | MUSEGG

persönlich – kreativ – zentral

L
U
Z
E
R
N

JAHRESBERICHT 2019/20



JAHRESBERICHT
2019/20

INHALTSVERZEICHNIS	
.....	
EINLEITENDE WORTE DER REKTORIN	5
.....	
EINLEITENDE WORTE DES LEITERS DIENSTSTELLE GYMNASIALBILDUNG	8
.....	
CHRONIK DES SCHULJAHRES	10
.....	
NEUE LEHRPERSONEN	25
.....	
VERABSCHIEDUNG VON LEHRPERSONEN	26
.....	
ORGANISATION UND STATISTIKEN	35
– Aufsicht, Leitung und Lehrerschaft	
– Statistiken	
– Wochenstundentafel	
– Maturae und Maturi Abschluss 2020	
.....	
EINBLICK IN DEN SCHULALLTAG UND INS KULTURELLE LEBEN	51
DER KANTONSSCHULE MUSEGG LUZERN	
– TIME OUT	
– Aufführung Sonderwoche Musik 3. Klassen	
– Fachschaft Deutsch: Interview eines Schülers der 3. Klassen	
.....	

EINLEITENDE WORTE DER REKTORIN



Dr. phil. Franziska Schärer
Rektorin

Ein historisches Schuljahr zum 20. Jubiläum der KSM

«Die sich mit der Gegenwart auseinandersetzen, sind bereit, der Zukunft zu begegnen.» (anonym)

Im Schuljahr 2019/20 feierte die Kantonsschule Musegg Luzern (KSM) ihr 20-jähriges Jubiläum. Im August 1999 nämlich öffnete unsere Schule, die wir damals «müsisch-pädagogisches Kurzzeitgymnasium Musegg» nannten, ihre Tore und gehörte zusammen mit dem kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar zum Pädagogischen Ausbildungszentrum Musegg. 1999 starteten wir mit 38 Schülerinnen und Schülern in zwei Klassen die Ausbildung an unserem Gymnasium. Im Schuljahr 2019/20 besuchten 479 Schülerinnen und Schüler in 24 Klassen unsere Schule. Dazwischen liegt eine lange Zeit pädagogischer Aufbau- und Konsolidierungsarbeit. Die KSM ist heute das grösste Kurzzeitgymnasium des Kantons Luzern und geniesst einen guten Ruf über die Stadt- und Agglomerationsgrenzen hinaus. Denn unsere Schule ist für die Schülerinnen und Schüler aus drei Gründen attraktiv:

- Wir sind **persönlich**, denn als mittelgrosse Schule bieten wir den Schülerinnen und Schülern ein familiäres Umfeld mit vielfältigen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten in einer angenehmen und förderorientierten Atmosphäre.
- Wir sind **kreativ**, denn wir bieten den Schülerinnen und Schülern in unseren Sondergefässen und in zahlreichen Projekten die Möglichkeit, sich den Lernstoff auf verschiedene Art und Weise individuell anzueignen.
- Wir sind **zentral** gelegen im Herzen der Stadt Luzern und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar.

Unser Jubiläumsjahr war in zweifacher Hinsicht historisch: Als Schulleitung waren wir verpflichtet, aufgrund der Annahme der Aufgaben- und Finanzreform 2018 (AFR 18) unseren internen Instrumentalunterricht umzustrukturieren. Ab Schuljahr 2020/21 wird der Instrumentalunterricht der Kantonsschulen administrativ über die Gemeindemusikschulen abgewickelt, im Fall der KSM über die Musikschule Luzern. Vier von unseren 17 Instrumentallehrpersonen haben die KSM definitiv verlassen, weil sie für die Übernahme an die Musikschule Luzern ein zu kleines Pensum hatten. Die anderen 13 Personen haben an der Musikschule Luzern eine Folgeanstellung erhalten. Wir sind froh und dankbar, mit diesen Lehrpersonen auch weiterhin zusammenarbeiten zu dürfen.

Kurz vor unserer internen Jubiläumsfeier, welche am 25. März 2020 im Rahmen einer schulinternen Aufführung des Kammerchors und des Freifachs Theater hätte stattfinden sollen, trat ein weiteres historisch einmaliges Ereignis ein: der Lockdown wegen der Coronakrise. Aufgrund des Bundesratsentscheids vom 13. März 2020 fand an der KSM ab 16. März 2020 Fernunterricht statt. Dieser Entscheid kam zwar aufgrund der steigenden Coronazahlen in der Schweiz und der dramatischen sanitären Situation in Norditalien nicht unerwartet, aber doch sehr kurzfristig und bedeutete für die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler eine immense Herausforderung. Dank den Errungenschaften im ICT-Bereich war es möglich, trotz des Lockdowns im Fernunterricht per Teams Videokonferenzen abzuhalten und so mindestens zum Teil eine Form von Präsenzunterricht beizubehalten. Viele Lerninhalte wurden auch anhand von Arbeitsaufträgen vermittelt.

Im Mai 2020 haben die schriftlichen Maturitätsprüfungen unter strengsten Sicherheitsvorschriften und unter ständiger Einhaltung eines Abstands von 2 Metern in zahlreichen Grossräumen und Schulzimmern der KSM und unter erheblichem Personaleinsatz stattgefunden. Der Kanton Luzern hat im Gegenzug auf die Durchführung der mündlichen Maturitätsprüfungen verzichtet. Wir sind froh und dankbar, dass trotz dieser ausserordentlichen Umstände im Maturajahrgang 2020 alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen die Matura bestanden haben.

Auch sehr kurzfristig hat der Kanton Luzern am 10. Juni 2020 entschieden, ab 15. Juni 2020 die 1. Klassen der Kurzzeitgymnasien wieder im Präsenzunterricht laufen zu lassen, die 2. bis 4. Klassen im Halbklassenunterricht, damit die Abstandsregeln eingehalten werden konnten.

Die Zeit zwischen März und Juli 2020 bedeutete für die Lehrpersonen eine noch nie dagewesene pädagogische Herausforderung im ICT-Bereich. Glücklicherweise haben wir uns in den SCHILW-Anlässen der letzten Schuljahre dem digitalen Unterricht gewidmet, so dass unsere Lehrpersonen für den Fernunterricht gut vorbereitet waren. Allerdings mussten sie das Gelernte gleich flächendeckend in allen Lektionen anwenden, was pädagogisch äusserst herausfordernd und zeitlich sehr aufwändig war.

Für die Schulleitung hiess es in Coronazeiten, die Schule ständig organisatorisch neu zu erfinden. Die kurzfristigen politischen Entscheide und die Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Szenarien im Hinblick auf die Durchführung der Maturitätsprüfungen und der Wiederaufnahme des Unterrichts führten über lange Strecken zu täglichen Videokonferenzen der Schulleitung.

Trotz dieser aussergewöhnlichen Lage dürfen wir rückblickend feststellen, dass wir die herausfordernde Zeit des Fernunterrichts weitgehend gut gemeistert haben. Von Seiten der Schülerinnen und Schüler und der Eltern haben wir denn auch zahlreiche Komplimente erhalten. Sie betonten, dass die Lehrpersonen und die Schulleitung sehr bemüht waren, ihnen trotz den schwierigen Umständen einen möglichst geregelten Unterricht zu bieten.

Aufgrund des Fernunterrichts hat schulintern ein enormer Weiterbildungsschub im ICT-Bereich stattgefunden, der für unsere Schule zum richtigen Moment kommt, denn im Schuljahr 2020/21 führen wir in den 1. Klassen Notebook-Klassen ein. Wegen oder dank Corona sind wir für diese pädagogische Neuerung nun bestens aufgestellt. Wir können deshalb zuversichtlich ins Schuljahr 2020/21 schauen, obwohl uns die Massnahmen rund um die Coronasituation als Schule sicher noch weiterhin beschäftigen werden.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin

EINLEITENDE WORTE DES LEITERS DIENSTSTELLE GYMNASIALBILDUNG



Aldo Magno

Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung

Was bleibt zurück?

Die Einmaligkeit des Covid-Lockdowns, insbesondere für die Bildung, lässt sich am besten anhand globaler Zahlen illustrieren: Fast 1.6 Milliarden Menschen in 190 Ländern wurde der Zugang zur Bildung erheblich erschwert. Das sind 94% aller Lernenden weltweit. Mehr als 40 Millionen Kinder haben ihre Ausbildung im kritischen Vorschuljahr verpasst. Von einer «Generationenkatastrophe» spricht nun der UNO-Generalsekretär António Guterres. Tief verwurzelte Ungleichheiten unter den Ländern werden verschärft und führen in armen Regionen zu einer «Verschwendung menschlichen Potenzials».

Dieser Befund trifft sicherlich nicht auf das Schweizer Bildungssystem zu, welches zu den reichsten weltweit gehört. Und trotzdem mussten auch wir im Kleinen feststellen, wie korrosiv die Corona-Krise war. Zwar funktionierte das Hochfahren des Fernunterrichts an den Gymnasien dank dem ausserordentlichen, solidarischen Einsatz aller Beteiligten sowie dem Vorhandensein einer intakten Infrastruktur gut. In einer ersten Phase schienen sodann alle zufrieden zu sein: Die Schulen hatten den Stresstest schadlos überstanden und der Unterricht ging recht geordnet weiter. Mit der Zeit wurde aber allen gewahr, dass der Präsenzunterricht auf lange Dauer nicht durch den Fernunterricht substituiert werden könne. Der Kontakt und das materielle Schulzimmer wurden vermisst. Die Rückkehr zur Normalität, so sehnlichst sie erwartet wurde, verlief holprig: Die Schutzkonzepte an den Schulen waren organisatorisch aufwändig und boten ungeahnten Diskussionsstoff. Manchen gingen sie zu weit – reine Gesundheitsparanoia! Anderen boten sie zu wenig Schutz: Welche Verantwortungslosigkeit der Behörden! Ebenso heftig wurde gefragt, weswegen es nicht gelungen sei, eine nationale Regelung für die Maturitätsprüfungen zu finden. Ein Armutszeugnis für die Einen, ein Zeichen des pragmatischen Föderalismus für

die Anderen. Und selbst der Schulbeginn nach der Sommerpause hatte einen schalen Beigeschmack: An Schulen wird weniger über das Lehren und Lernen gesprochen, sondern man diskutiert über Aerosole, Masken sowie dem von 12-Jährigen ausgehenden Ansteckungsrisiko.

Der Philosoph Giorgio Agamben verfasste im Frühling 2020 einen kontroversen Kommentar zu Covid-19, dem doch in den meisten Punkten widersprochen werden kann. Aber ein Gedanke daraus sei hier aufgenommen: Besorgniserregend ist nicht die Gegenwart, sondern das, was danach kommt, so Agamben. Denn jede Krise hinterlässt ihre Spuren. So haben Kriege den Friedenszeiten problematische Technologien hinterlassen. Zu fragen bleibt, womit die Corona-Krise die Schulen beerbt. Der Glaube, digitales Lernen sei ebenso wertvoll wie der traditionelle Unterricht? Wohl eher nicht. Eine Abnahme in der Intensität des Austausches? Eine Schulkultur, die nur auf das Wesentliche reduziert wird? Wir sollten jedenfalls wachsam sein, um früh subtilen, unerwünschten Effekten der Corona-Krise in den Schulen auf die Schliche zu kommen.

Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung

CHRONIK DES SCHULJAHRES

19. August 2019: Schuljahresbeginn

Die Kantonsschule Musegg Luzern (KSM) startet mit 24 Klassen, 479 Schülerinnen und Schülern sowie 81 Lehrpersonen ins neue Schuljahr.



Die Lehrerschaft der Kantonsschule Musegg Luzern am ersten Schultag des Schuljahres 2019/20

19. August 2019: Eröffnungskonferenz Instrumentallehrpersonen

Die Instrumentallehrpersonen kommen für die Eröffnungskonferenz zusammen.

19. August 2019: Eröffnungskonferenz Fachlehrpersonen

Die Fachlehrpersonen der KSM treffen sich zur Eröffnungskonferenz und zu einem gemeinsamen Apéro.

19. bis 23. August 2019: Ausstellung Maturaarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen stellen ihre Maturaarbeiten aus, deren Thema sie selbstständig ausgewählt und unter der Leitung zweier Fachlehrpersonen erarbeitet haben.

20. August 2019: Vollenweider Lectures

In Erinnerung an den im Museggschulhaus wirkenden Naturwissenschaftler Richard Vollenweider führt die KSM jährlich Vorträge mit renommierten Persönlichkeiten aus Forschung, Lehre und Industrie durch.

Louis Palmer hält das erste Referat der Vollenweider Lectures 2019/20 zum Thema «Mit der Kraft der Sonne rund um die Erde». Im Anschluss an dieses Referat diskutieren Ständerat Konrad Graber, Regierungsrat Reto Wyss, Prof. Sonia Seneviratne und Klimastreikorganisatorinnen im Rahmen eines Podiumsgesprächs das Thema «Sinn und Zweck von Klimastreiks».

3. September 2019: Vollenweider Lectures

Im Rahmen der Vollenweider Lectures hält Prof. Dr. Ulrike Lohmann ein Referat über das Thema «Soll dem Klimawandel mit Geoengineering begegnet werden?».

11. September 2019: Sporttag 3. und 4. Klassen

16. September 2019: Sporttag 1. und 2. Klassen

Die Sporttage stehen in diesem Jahr unter dem Thema «Rollathlon».



Impressionen der Sporttage



Impressionen der Sporttage

7. September 2019: SCHILW

Die Lehrpersonen der KSM treffen sich zu einem schulinternen Weiterbildungsanlass (SCHILW) zum Thema «Digitalisierung» im Schwarzenberg.

13. September 2019: Ehemaligentreffen

Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der KSM treffen sich in der Aula des Museggschulhauses zu einem Wiedersehen. Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin, berichtet dabei über Aktuelles aus der KSM. Einige Schülerinnen und Schüler des Projekts Erasmus+ informieren über dieses europäische Austauschprojekt.

23. bis 27. September 2019: Sonderwoche A

In der Sonderwoche A arbeiten alle Klassen an fächerübergreifenden Themen.

27. September 2019: Crimical «Wanted»

Am Ende der Sonderwoche präsentieren die 3. Klassen eine Vielfalt von Liedern mit Choreografien und mit einer für das Projekt zusammengestellten Band. Die 12i12-Aufführung bietet einen Einblick in das Crimical «Wanted – Mord am Gymnasium – Täter gesucht!», das innerhalb von insgesamt vier Tagen entstanden ist.

15./19. Oktober 2019: Informationsabende Fremdsprachenaufenthalt

Die Beauftragten Fremdsprachenaufenthalt Englisch (Sarah Lehmann), Französisch (Nadja Leyrer) und Italienisch (Anita Proietti) stellen den Eltern, Schülerinnen und Schülern der 2. Klassen Möglichkeiten der Organisation des Fremdsprachenaufenthalts vor.

23. Oktober 2019: Wandertag

Im Rahmen der Herbstwanderung sind die Klassen rund um den Zugersee, den Sarnersee und den Napf sowie zwischen dem Eigenthal und Schwarzenberg unterwegs.



Wandertag

24. Oktober 2019: Allgemeine Lehrpersonenkonferenz

Die Lehrpersonen der KSM treffen sich zu einer allgemeinen Lehrpersonenkonferenz.

25. Oktober 2019: Vollenweider Lectures

Im Rahmen der Vollenweider Lectures hält Dr. Michael Sander ein Referat über das Thema «Mikroplastik – auch ein Problem der Landwirtschaft?».

31. Oktober 2019: 12i12 – Delikatessen

Die Instrumentalschülerinnen und -schüler der KSM präsentieren ihr musikalisches Können mit einer abwechslungsreichen Fülle an Instrumenten, Musikstilen und Interpretationen im Rahmen des um 12.12 Uhr beginnenden Konzerts.

3. bis 8. November 2019: Erasmus+-Treffen in Luzern

Schülerinnen und Schüler der KSM führen im Rahmen eines europäischen Austauschprojekts (Erasmus+) unter der Leitung von Konstanze Rauber ein Treffen mit Schülerinnen und Schülern aus Binissalem (Spanien), Brühl (Deutschland) und Zadar (Kroatien) an unserer Schule durch.



Schülerinnen und Schüler des Erasmus+-Projekts

7. bis 9. November 2019: mündliche Präsentation der Maturaarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen stellen ihre Maturaarbeiten mündlich vor.

9. November 2019: Tag der offenen Tür

Die KSM führt den Tag der offenen Tür durch, an dem aktuelle und zukünftige Schülerinnen und Schüler und deren Eltern einen Einblick in den Unterricht erhalten, Konzerte unserer Instrumentalschülerinnen und -schüler hören und sich

an Informationsveranstaltungen über das Angebot unserer Schule informieren können. Die Besucherinnen und Besucher haben auch die Möglichkeit, an Präsentationen von Maturaarbeiten der 4. Klassen teilzunehmen.

11. bis 22. November 2019: Blocktage

Die Blocktage bieten den Lehrpersonen die Gelegenheit, den Unterricht in Blöcken von 4 oder 8 Lektionen zu gestalten.

11. bis 15. November 2019: Einführung Maturaarbeit

Lehrpersonen der KSM führen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen in die Maturaarbeit ein und geben ihnen Tipps im Bereich der Arbeitsmethodik fürs Verfassen der Arbeit mit auf den Weg.

11./12., 20./21./22. November 2019: Energietage

Im Rahmen der Blocktage finden Impulstage zum Thema «Energie» statt. Die Fachschaften Geografie, Physik und Wirtschaft/Recht gestalten die Energietage fächerübergreifend in Zusammenarbeit mit der CKW (Centralschweizerische Kraftwerke).

20. November 2019: Zwischenkonferenzen

Die Zwischenkonferenzen der 1. Klassen im Anschluss an den Unterricht bis 22.00 Uhr statt.

21. November 2019: Informationsabend für zukünftige Schülerinnen und Schüler

Die Schulleitung stellt den zukünftigen Schülerinnen, Schülern und deren Eltern die KSM vor.

28. November und 2. Dezember 2019: Elternabende 1. Klassen

Die Schulleitung und die Klassenlehrpersonen der 1. Klassen laden die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen zu einer Abendveranstaltung ein mit dem Ziel, die Anliegen der Ausbildung an der KSM vorzustellen und sich gegenseitig kennen zu lernen.

26. November 2019: Kaderanlass

Die Dienststelle Gymnasialbildung führt einen Kaderanlass für die Schulleitungsmitglieder der Gymnasien des Kantons Luzern zum Thema «Beratung im schulischen Kontext» durch.

5./6. Dezember 2019: Soulmate

Im Rahmen von zwei Abendkonzerten und eines 12i12-Konzertes präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Können.

12. Dezember 2019: TIME OUT

Der Chor der 2. Klassen sowie die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Musik der KSM unter der Leitung von Martin Bucheli, Donat Burgener und Edith Knüsel laden zu einer kurzen Auszeit mit weihnächtlicher Musik. Dazwischen lesen Schülerinnen und Schüler adventliche Geschichten, illustriert mit Bildprojektionen aus der Fachschaft Bildnerisches Gestalten.

12. Dezember 2019: Chillout

Jörg Portmann organisiert im Anschluss an die TIME OUT-Konzerte einen Abend für die Lehrpersonen in einem Escape-Room.

9. Januar 2020: Informationsabend für zukünftige Schülerinnen und Schüler

Die Schulleitung stellt den zukünftigen Schülerinnen, Schülern und deren Eltern die KSM vor.

14. Januar 2020: Noche de Guitarras

Die Gitarrenschülerinnen und -schüler von Julio Azcano zelebrieren Klangfarben der Gitarre und spielen dabei Klassik, Jazz und Weltmusik.

15. Januar 2020: Schnupperhalbtage für zukünftige Schülerinnen und Schüler

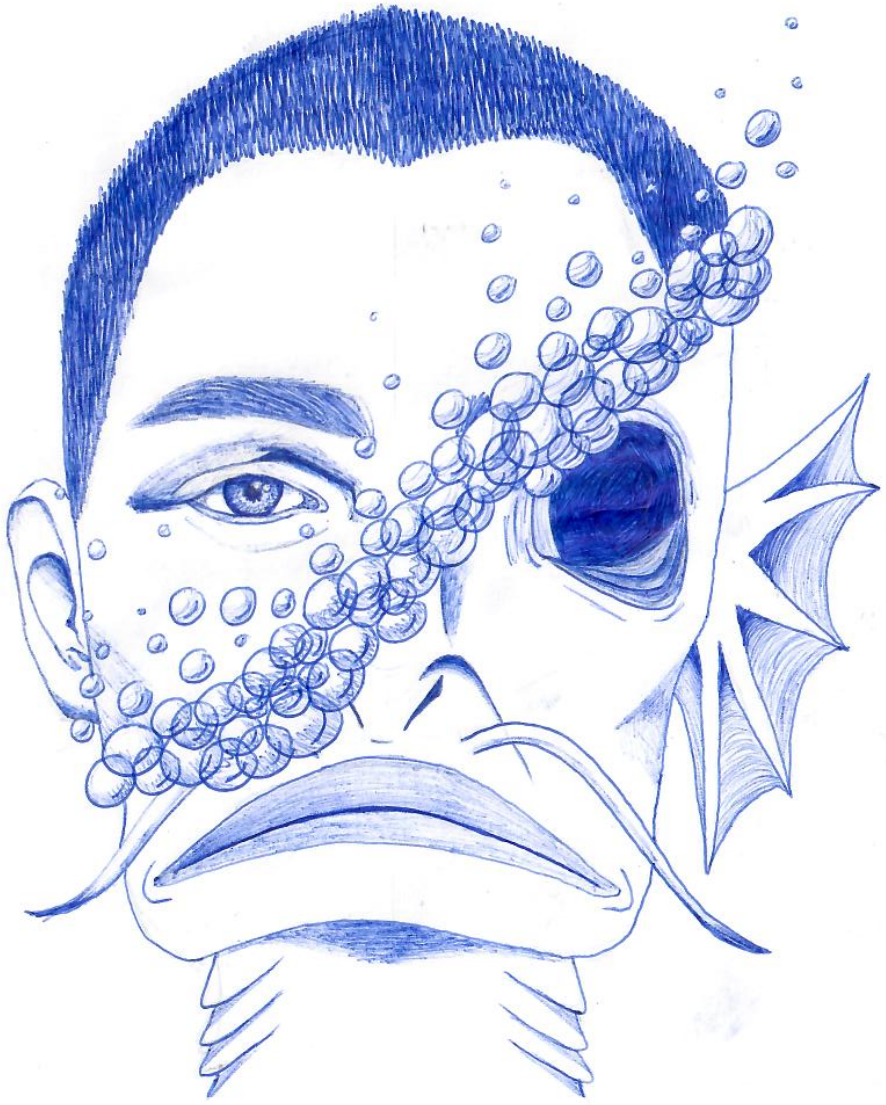
Interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten am Nachmittag einen Einblick in den Schulalltag und lernen das Schwerpunktfachangebot der KSM kennen.

16. Januar 2020: Konzerte der Ensembles des Wahlpflichtfachs Musik

Die Schülerinnen und Schüler mit Wahlpflichtfach Musik präsentieren ihre verschiedenen Formationen während zwei gemeinsamen Konzerten. Pop/Rock-, Jazz- und Klassikensembles unter der Leitung von Pascal Galeone, Janine Odermatt und Luzia von Wyl geben dem Publikum Einblick in die Arbeit des vergangenen Semesters und zeigen dabei die musikalische Stilfülle auf, welche an der KSM gepflegt wird.

23. Januar 2020: Informationsanlass für Kantonsschülerinnen und -schüler

Die Schulleitung und Lehrpersonen des Schwerpunktfachs Pädagogik/Psychologie/Philosophie informieren Schülerinnen und Schüler des Langzeitgymnasiums über das Angebot unserer Schule.





Blue Lines, Elin Steinmann, Klasse G2f

28. Januar 2020: SCHILW-Tag

Im Rahmen des SCHILW-Tages setzen sich die Lehrpersonen mit den ergänzten Leitideen aufgrund der Digitalisierung der KSM auseinander.

29. Januar 2020: Zwischennotenkonferenzen

Die Lehrpersonen treffen sich zu den Zwischennotenkonferenzen des 1. Semesters. Die Schülerinnen und Schüler haben diesen unterrichtsfreien Tag zur Verfügung, um einen Klassenanlass durchzuführen.

4. Februar 2020: Allgemeine Lehrpersonenkonferenz

Die Lehrpersonen der KSM treffen sich zu einer allgemeinen Lehrpersonenkonferenz.

6. Februar 2020: 12i12 – Delikatessen

Die Schülerinnen und Schüler des Instrumental- und Gesangsunterrichts der KSM laden ein zu musikalischen Köstlichkeiten.

10. Februar 2020: Elterngespräche 1. Klassen

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen haben die Möglichkeit, mit Fachlehrpersonen Gespräche zu führen.

11. Februar 2020: Vollenweider Lectures

Im Rahmen der Vollenweider Lectures hält Kathrin von Allmen ein Referat über das Thema «Wer trägt die Verantwortung für den Klimawandel?».

2. März 2020: Hygienemassnahmen

Aufgrund der ersten Fälle von Coronavirus in der Schweiz gibt das Bundesamt für Gesundheit Hygienevorschriften heraus, welche auch die KSM an die Mitarbeitenden und die Schülerinnen und Schüler weitergibt.

5. März 2020: Erste Coronafälle im Kanton Luzern

Aufgrund der ersten Coronafälle im Kanton Luzern intensiviert die KSM die Hygienemassnahmen und installiert Desinfektionsmittel an den Eingängen.

9. bis 13. März 2020: Sonderwoche A

In der Sonderwoche A arbeiten alle Klassen an fächerübergreifenden Themen.

13. März 2020: Crimical «Wanted»

Am Ende der Sonderwoche präsentieren die 3. Klassen eine Vielfalt von Liedern mit Choreografien und mit einer für das Projekt zusammengestellten Band. Die 12i12-Aufführung bietet einen Einblick in das Crimical «Wanted – Mord am Gymnasium – Täter gesucht!», das innerhalb von insgesamt vier Tagen entstanden ist. Der Anlass findet mit beschränkter Besucherzahl und Abstandsregel in der Turnhalle Musegg statt.

13. März 2020: Beschluss der Schulschliessung aufgrund Coronavirus

Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus in der Schweiz beschliesst der Bundesrat, die obligatorischen und postobligatorischen Schulen bis am 2. April 2020 zu schliessen. Der Kanton Luzern gibt bekannt, dass die Schulen des Kantons Luzern bis am 26. April 2020 geschlossen bleiben.

16. März 2020: Start Fernunterricht

Die Lehrpersonen der KSM erteilen ab dem 16. März 2020 Fernunterricht. Sie unterrichten via Teams-Videochat und/oder erteilen Arbeitsaufträge.

März 2020: online-Ausstellung Fokus Maturaarbeit

Aufgrund der Coronakrise findet die Ausstellung der Maturaarbeiten im Rahmen von Fokus Maturaarbeit online statt (<https://fokusmaturaarbeit.lu.ch/>).

25. März 2020: Absage des Jubiläumsanlasses der KSM

Zum 20 Jahr-Jubiläum der KSM hätte eine interne Vorstellung des Kammerchors und des Freifachs Theater mit anschliessendem Abendessen für die Lehrpersonen stattgefunden.

16. April 2020: Beschluss der Verlängerung der Schulschliessung

Der Bundesrat beschliesst, die postobligatorischen Schulen bis voraussichtlich am 7. Juni 2020 geschlossen zu halten.

30. April 2020: Beschluss des Bundesrates bezüglich der Maturitätsprüfungen

Der Bundesrat beschliesst, die Form der Durchführung der Maturitätsprüfungen 2020 den Kantonen zu überlassen. Der Kanton Luzern entscheidet sich für eine Durchführung der schriftlichen Maturitätsprüfungen sowie für den Verzicht auf mündliche Maturitätsprüfungen.

30. April bis 8. Mai 2020: Erstellung des Maturitätsprüfungsplans

Unter Hochdruck erstellt die Schulleitung einen Maturitätsprüfungsplan.

14. bis 20. Mai 2020: schriftliche Maturitätsprüfungen

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen finden unter strengen Schutzbestimmungen und unter ständiger Einhaltung von 2 Metern Abstand statt. In der Aula können 20 Schülerinnen und Schüler statt wie üblich 40 Schülerinnen und Schüler geprüft werden, in den Schulzimmern 8 bis 9 Schülerinnen und Schüler statt 24. Pro Prüfung sind jeweils ca. 25 Lehrpersonen als Aufsicht aufgeboten.

27. Mai bis 4. Juni 2020: Ausfall der Blocktage

Die Blocktage entfallen aufgrund der Coronasituation. Die Lehrpersonen erteilen den Schülerinnen und Schülern Fernunterricht nach Stundenplan.

28. Mai 2020: Beschluss des Fernunterrichts bis Sommerferien

Aufgrund der weiter andauernden Abstandsregel von 2 Metern des Bundes beschliesst der Kanton Luzern, den Fernunterricht bis zu den Sommerferien fortzusetzen.

10. Juni 2020: Entscheid Halbklassenunterricht und Präsenzunterricht

Aufgrund leicht angepasster Schutzbestimmungen entscheidet der Kanton Luzern, ab 15. Juni 2020 in den 1. Klassen des Kurzzeitgymnasiums Präsenzunterricht zu führen und die 2. und 3. Klassen im Halbklassenunterricht zu beschulen.

10. bis 12. Juni 2020: Erstellung Unterrichtsplan

Die Schulleitung erstellt den Unterrichtsplan für die Zeit vor den Sommerferien.

15. bis 26. Juni 2020: Präsenz- und Halbklassenunterricht

Die 1. Klassen der KSM, die als obligatorische Schulklassen gelten, erhalten Präsenzunterricht nach Stundenplan, die 2. und 3. Klassen der KSM werden im Halbklassenunterricht beschult. Die Schülerinnen und Schüler dieser beiden Klassenstufen kommen in diesen zwei Wochen jeweils am Vormittag oder am Nachmittag an die Schule für den Präsenzunterricht. Ansonsten haben sie Fernunterricht. Diese Massnahme dient dazu, die Abstandsregel einzuhalten.

15. Juni 2020: Chillout

Jörg Portmann lädt die Lehrpersonen zu einem Minigolfturnier in Felmis/Horw ein. Da der Anlass draussen stattfindet und der Abstand eingehalten werden kann, ist die Durchführung möglich.

18. Juni 2020: Feierliche Maturitätszeugnisübergabe

Alle 112 Maturae und Maturi haben die Matura 2020 bestanden. Im Rahmen einer feierlichen Übergabe erhalten sie ihr Maturitätszeugnis in der Aula des Musegg-schulhauses. Um die Abstände sicherzustellen, findet die Übergabe klassenweise statt. Der Anlass wird fotografiert und gefilmt. Der Film und die Fotos werden den 4. Klassen auf dem Intranet Schüler/innen zur Verfügung gestellt.

Juni bis Juli 2020: Fremdsprachenaufenthalt 2. Klassen

Der Fremdsprachenaufenthalt der Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen in einem englischen, französischen oder italienischen Sprachgebiet ist im Schuljahr 2019/20 aufgrund der Situation rund um den Coronavirus freiwillig.

22. bis 26. Juni 2020: Ausfall der GÖK-Woche

Aufgrund der Coronasituation entfällt die GÖK-Woche. Stattdessen findet Unterricht nach Stundenplan statt.

29. Juni bis 3. Juli 2020: SCHILW-Tage

Im Hinblick auf den Schuljahresbeginn finden Sitzungen der Fachschaften, der neuen Lehrpersonen, der Mentorinnen und Mentoren, der zukünftigen Klassenlehrpersonen der 1. Klassen sowie der Fachbetreuerinnen und -betreuer der Maturaarbeiten statt.

2. Juli 2020: Notenkonferenzen

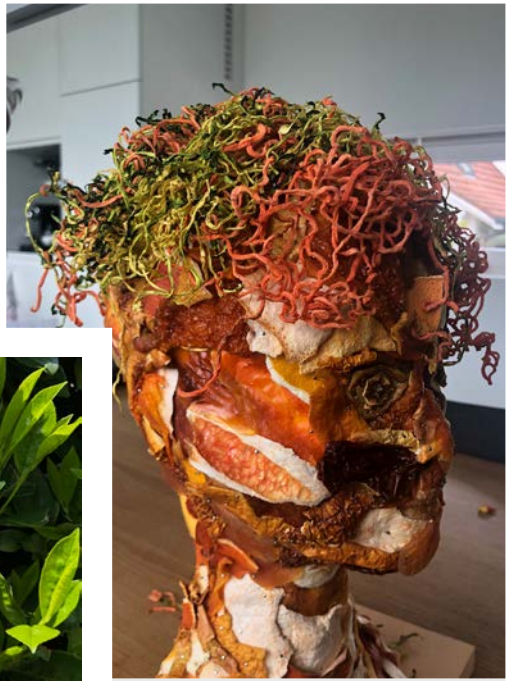
Die Lehrpersonen treffen sich für die Notenkonferenzen.

2. Juli 2020: Ausfall des Lehrpersonenausflugs

Der Lehrpersonenausflug kann wegen der Situation rund um den Coronavirus nicht stattfinden.

3. Juli 2020: Schlusskonferenz

An der Schlusskonferenz hält die Schulleitung einen Rückblick auf das aussergewöhnliche Schuljahr 2019/20. Die Rektorin kündigt an, dass es ab August 2020 voraussichtlich mit Präsenzunterricht für alle Klassen weitergeht – jedoch mit Maskenpflicht, da die Abstandsregel voraussichtlich weiterhin gelten wird.



Essen Projektarbeit, Anouk Amrhein, Klasse G3

NEUE LEHRPERSONEN

Folgende Lehrpersonen sind auf das Schuljahr 2019/20 neu an die Kantonsschule Musegg Luzern eingetreten:



**Selina
Bütler**
*Fachlehrerin
Bildnerisches
Gestalten*



**Markus
Trachsel**
*Jahres-
stellvertretung
Geografie*



**Roman
Dudler**
*Fachlehrer
Theaterpäda-
gogik*



**Nina
von Ah**
Mathematik



**Bettina
Peter**
*Fachlehrerin
Chemie*

VERABSCHIEDUNG VON LEHRPERSONEN

Folgende Lehrpersonen haben die Kantonsschule Musegg Luzern Ende Schuljahr 2019/20 verlassen:



Oliver Bättig

Oliver war an unserer Schule während fünf Jahren Fachlehrer für Chemie. Er hat sich dazu entschlossen, auf Ende Schuljahr 2019/20 seinen Arbeitsort ganz ans Gymnasium Leonhard Basel zu verlegen, wo er bereits heute in einem Teilpensum tätig ist.

Oliver hat nach seiner in Engelberg verbrachten Jugend in Kanada in einem Teilgebiet der Biochemie promoviert und geforscht. Es war sein eigener Entschluss, sein Augenmerk von der tertiären Stufe ab- und der sekundären Stufe hinzuwenden sowie seinen Wohn- und Wirkungsort wieder in die Zentralschweiz zu verlegen. Oliver ist davon überzeugt, dass es auf der gymnasialen Stufe am besten gelingt, naturwissenschaftliche Konzepte zu vermitteln, was für ihn einer Herzensangelegenheit gleichkommt. Er hat grosse Freude daran, immer wieder neue Unterrichtsformen und Inhalte auszuprobieren. Dabei legt er enormen Wert auf methodisch-didaktische Konzepte. Reine Wissensvermittlung ist ihm hingegen ein Gräuel.

Oliver ist nicht nur ein «Ideen-Feuerwerk», sondern auch ein «Team-Player». Seine Inputs bleiben, ebenso wie die fächerübergreifenden Projekte, unvergessen und werden grösstenteils seinen Weggang überdauern. Namentlich seien an dieser Stelle die mit allen 1. Klassen durchgeführten «Feuerlöschtage», die zusammen mit der Lehrperson des Schwerpunktfachs Pädagogik/Psychologie/Philosophie begleiteten «Primarschulchemie»-Besuche, die anlässlich der Sonderwoche durchgeführten Placebo-Experimente sowie der für alle 2. Klassen ausgearbeitete «Konzept-Test» erwähnt. Oliver ist aber nicht nur ausserordentlich hilfsbereit, sondern nimmt auch gerne Anregungen von aussen an und arbeitet diese – transparent referenziert – in seine eigenen Unterlagen ein.

Ich bedaure es sehr, dass Oliver unsere Schule verlässt, und hoffe, dass er uns im Juli 2021 anlässlich des Lehrpersonenausflugs noch ein letztes Mal tatkräftig unterstützen wird, um seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in der Zubereitung von Frischkäse sowie im Ultimate-Spiel anzuleiten!

Franziska Schönborn, Fachvorsteherin Chemie



Bucher Erwin

Erwin Bucher erteilte an unserer Schule während 13 Jahren Schlagzeugunterricht. Er verstand es, seine Schülerinnen und Schüler für sein Instrument zu begeistern. Er erteilte ihnen einen fachlich hochstehenden Unterricht und bereitete sie so zielgerichtet auf ein Hochschulstudium vor. Trotz seines kleinen Pensums identifizierte sich Erwin Bucher stets stark mit der Kantonsschule Musegg Luzern und unterrichtete mit grossem Engagement und Freude an unserer Schule.

Erwin Buchers Wirkungszeit an unserer Schule endet leider aufgrund der AFR 18 (Aufgaben- und Finanzreform 2018), welche die Auslagerung des Instrumentalunterrichts an die Gemeindemusikschulen vorsieht. Im Rahmen der AFR 18 werden Lehrpersonen mit einem kleineren Pensum als fünf Schülerinnen und Schüler nicht von den Musikschulen übernommen. Da Erwin Buchers Pensum diese Zahl unterschritt, müssen wir uns leider von ihm verabschieden. Er wird aber weiterhin an der Musikhochschule Luzern tätig sein.

Wir bedauern sehr, dass Erwin Bucher unser Lehrpersonenkollegium verlässt.

Lieber Erwin! Wir danken dir für deine langjährige Treue und dein grosses Engagement für unsere Schule und wünschen dir für deine berufliche und private Zukunft von Herzen alles Gute.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin



Jürg Eichenberger

Jürg Eichenberger wirkte während 27 Jahren als Cello- und Violoncellolehrer an unserer Schule. Er unterrichtete immer sehr engagiert und mit grosser Begeisterung. Mit seiner freundlichen und herzlichen Art förderte und unterstützte er die Schülerinnen und Schüler und leitete sie zu einem differenzierten Musizieren an.

Unsere Schule durfte an Konzerten und Informationsveranstaltungen stets mit Jürgs Unterstützung rechnen. Immer wieder spielte er an Informationsabenden im Eingangsbereich des Museggschulhauses und liess wunderbar warme Klänge in den Schulhausgängen erschallen.

Aufgrund der Umsetzung der AFR 18 endet Jürgs Anstellung an der Kantonsschule Musegg Luzern leider Ende Schuljahr 2019/20, was wir sehr bedauern. Gern hätten wir weiterhin mit ihm zusammengearbeitet. Für Jürg stimmt dieser Augenblick aber, denn er durfte bis zu seinem Abschied mit äusserst motivierten Schülerinnen und Schülern unserer Schule arbeiten. Jürg wird sich von nun an ganz auf seine Anstellung an der Musikhochschule konzentrieren.

Lieber Jürg! Wir danken dir für deine Herzlichkeit, für dein grosses Engagement und für deine vielfältigen Einsätze an unserer Schule. Wir hoffen, dich immer wieder bei uns auf der Musegg wiederzusehen. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir das Allerbeste.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin



Yvonne Glur

Yvonne Glur hat vor 14 Jahren an unserer Schule ihre Stelle als Akkordeonlehrerin angetreten. Auch wenn sie immer ein kleines Pensum unterrichtete, haben wir sie und ihre Schüler in bester Erinnerung: Allein oder zusammen mit Yvonne spielten ihre Schüler an verschiedenen Konzerten und vermochten mit ihrem Können zu begeistern. Yvonne verstand es, ihre Begeisterung für ihr Instrument an ihre Schüler weiterzugeben und sie zu Höchstleistungen zu motivieren.

Yvonne hat 2012 den von der Fachschaft Instrumentalunterricht gestalteten Lehrpersonenausflug zum Mittelpunkt der Schweiz massgeblich mitgestaltet und zu dessen erfolgreichen Durchführung beigetragen.

Da Yvonne in den letzten Jahren keine Schülerinnen und Schüler mehr an unserer Schule unterrichtete, erfüllte sie die Bedingung von mindestens fünf Schülerinnen und Schülern für eine Wiederanstellung an der Musikschule Luzern leider nicht. Aufgrund dieser Situation verlässt uns Yvonne auf Ende Schuljahr 2019/20, was wir sehr bedauern.

Liebe Yvonne! Wir danken dir für deinen engagierten Einsatz an unserer Schule. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude beim Unterrichten und Musizieren auf dem Akkordeon. Möge deine Begeisterung fürs Akkordeonspiel noch viele weitere Jugendliche anstecken! Wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin



Krummenacher Marcel

Marcel Krummenacher war acht Jahre an unserer Schule als Trompetenlehrer angestellt und hat Unterricht in Trompete und Cornet erteilt. Obwohl er ein kleines Pensum unterrichtete, engagierte er sich stark und liess seine Schüler immer wieder an den schulinternen 12i12-Konzerten auftreten. Er spielte mit seinen Schülern abwechslungsreiche Literatur und studierte diese auf differenzierte

Art und Weise mit ihnen ein.

Da Marcel die Bedingung einer Mindestanzahl von fünf Schülerinnen und Schülern für eine Wiederanstellung an der Musikschule Luzern unterschritt, endet seine Tätigkeit an der Kantonsschule Musegg Luzern leider per Ende Schuljahr 2019/20 ohne Folgeanstellung. Wir bedauern dies sehr. Er wird sich ganz auf seine Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Musikschulen im Kanton Nidwalden konzentrieren.

Lieber Marcel! Wir danken dir für dein grosses Engagement an unserer Schule und wünschen dir weiterhin viel Freude beim Unterrichten. Für deine Zukunft wünschen wir dir von Herzen alles Gute.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin



Aoife Lowery

Wir durften mit Aoife Lowery drei Jahre zusammenarbeiten – ein absoluter Rekord für eine Französischassistentin, deren Vertrag normalerweise auf ein Jahr begrenzt ist. Diese Tatsache zeigt auch, wie sehr wir Aoife schätzen: Sie hat es mit grosser didaktischer und methodischer Abwechslung verstanden, unsere Schülerinnen und Schüler für das Französisch und Frankreich zu begeistern, hat Mini-Wettbewerbe im Bereich der neuen Medien angestossen und verstand es, unglaublich dicht, humor- und fantasievoll zu unterrichten. Ob im Präsenz- oder Fernunterricht: Sie ist sehr anpassungsfähig, flexibel und kann sich problemlos in allen Situationen zurechtfinden – immer mit einem Lächeln.

Neben dieser hervorragenden Arbeit als Lehrerin haben wir Aoife auch als spannende Gesprächspartnerin (ob auf Französisch oder auf «Buuretütsch» mit einigen hochdeutschen Wörtern) erlebt, die von ihren Erlebnissen aus dem Gastrobereich oder ihren Reisen, auf denen sie auch mal Englisch (sie ist Halb-Irin) im Voluntaryat unterrichtete.

Liebe Aoife, vielen, vielen Dank für Deine Arbeit bei uns – wir wünschen Dir für die Zukunft vom Guten nur das Beste!

Adrian Gähwiler, Fachvorstand romanische Sprachen



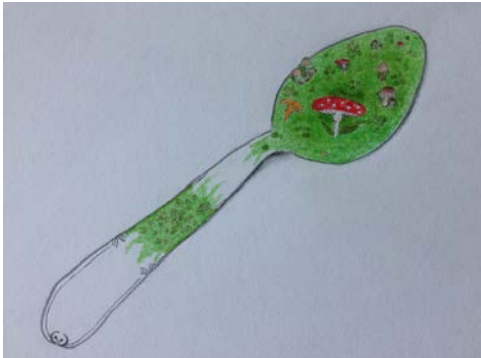
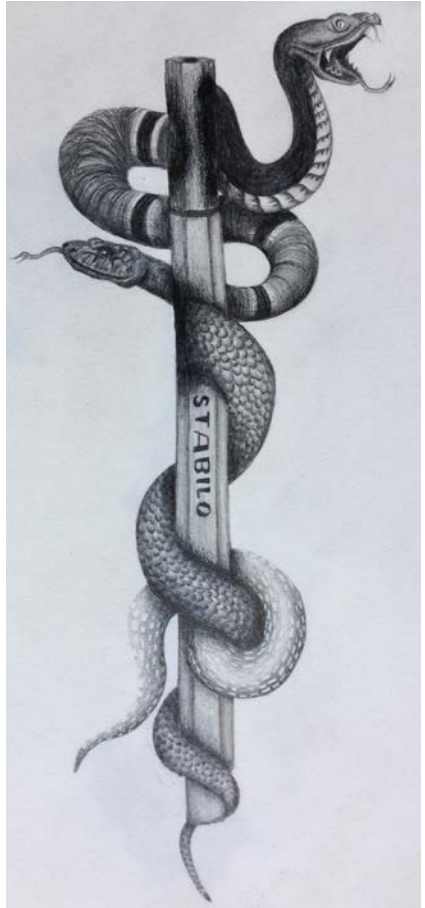
Romina Sommer

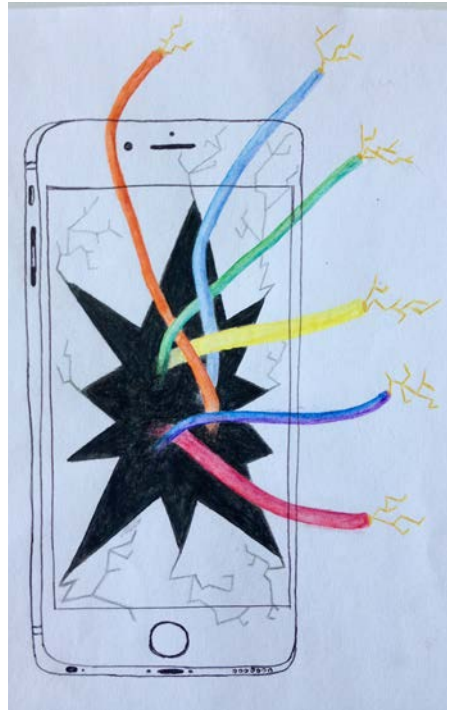
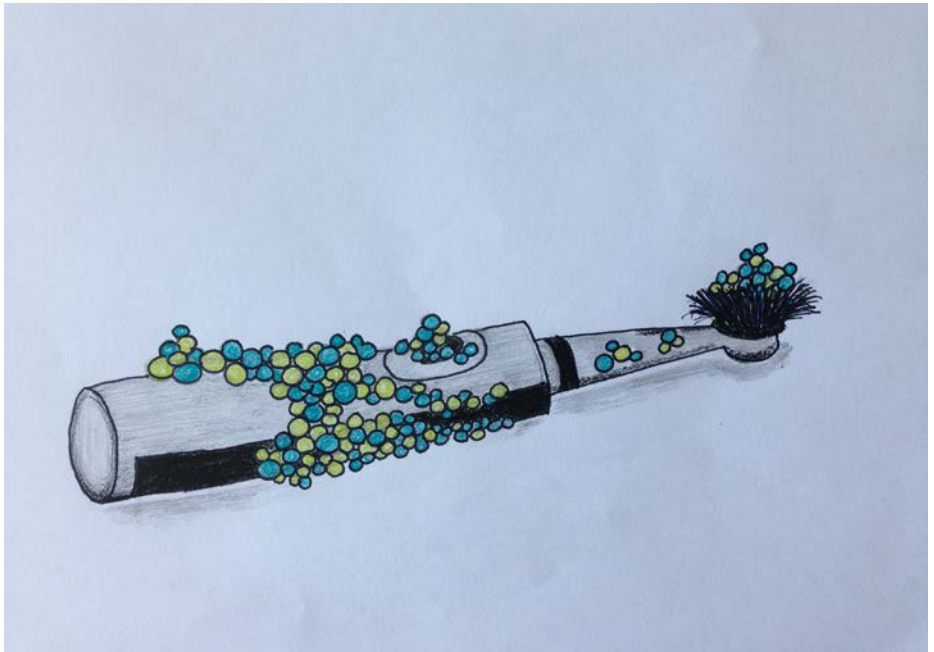
Am 1. August 2018 startete Romina Sommer an unserer Schule als Lehrerin für Psychologie und Pädagogik. Sie gestaltete mit grossem Engagement einen vielfältigen Unterricht und sie forderte und förderte die Schülerinnen und Schüler.

Tagesaktualitäten in ihren Unterricht einbauen und Fragen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler mit psychologischen Forschungsergebnissen erklären, kennzeichneten ebenso ihren Unterricht. Neben ihrem psychologischen Fachwissen hat uns ihr Verständnis zu Fragen aus dem Bereich der Informatik immer wieder ins Staunen versetzt.

Liebe Romina! Nach nur zwei Jahren hast du dich nun entschlossen, unsere Schule wieder zu verlassen. Wir verstehen, dass du dich in Zukunft auf einen einzigen Arbeitsort konzentrieren möchtest, um somit das zeitraubende Pendeln zu umgehen. Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit, die vielen spannenden Diskussionen und Gespräche und für deine offene Art. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude bei deiner täglichen Unterrichtstätigkeit und dass du auch Zeit und Musse findest, deinen Hobbys nachzugehen.

Ronald Blättler, Fachvorstand Pädagogik/Psychologie/Philosophie sowie Religionskunde/Ethik





ORGANISATION UND STATISTIKEN

AUFSICHT, LEITUNG UND LEHRERSCHAFT

Bildungs- und Kulturdepartement

Schwerzmann Marcel Regierungsrat, Bildungs- und Kulturdirektor

Magno Aldo Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Schulkommission

Zeier-Rast Michael Schulkommissionspräsident, Musikschulleiter, Regisseur und Konzertgestalter

Ammann Gabriela lic.iur., Personalbereichsleiterin Stadt Luzern

Blatter Joachim Prof. Dr., Prodekan KSF, Professor Politikwissenschaft, Universität Luzern

Dalla Bona-Koch Johanna Dipl. Pflegefachfrau HF

Hotz Bisang Helga Studien- und Laufbahnberaterin, Psychologin

Arnet Urs Schulleiter

Für die Schulleitung:

Schärer Franziska Dr. phil., Rektorin

Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements:

Magno Aldo Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Vertreter der Lehrerschaft:

Marianne Mösch Fachlehrerin Philosophie und Geschichte

Protokoll:

Brigitte Heiniger Leiterin Sekretariat

Leitung KSM

Rektorin: *Schärer Franziska* Dr. phil.

Prorektor: *Bieri Hans-Martin* eidg. dipl. Sportlehrer II

Prorektor: *Reinhard Ueli* dipl. Schulmusiker II

Prorektor: *Lea Büchler* dipl. Englisch- und Geschichtslehrerin II

Sekretariat

Heiniger Brigitte
Daniela Kyburz
Caroline Spieler
Corinne Vögtli

Bibliothek

Daniela Kyburz

Informatik

Emilio Cortes (bis 30. April 2020)
Valerio Perrotta (ab 1. Mai 2020)
Roland Brunner

Hauswartung

Leiter Infrastruktur: *Christen René*
Hauswart Musegg: *Adriano di Giovanna*

Lehrerschaft

Fachlehrpersonen

Amgarten Melchior Stansstad, Deutsch, Philosophie
Amstutz Erich Luzern, Geografie, Turnen/Sport
Bachmann Lukas Horw, Deutsch
Bachmann Thomas Luzern, Mathematik
Bärenfaller Eliane Luzern, Englisch
Bättig Oliver Birsfelden, Chemie
Baumgartner Sandra Olten, Französisch
Bernardinis Renato Sursee, Mathematik
Bieri Hans-Martin Sursee, Turnen/Sport
Blättler Ronald Stans, Pädagogik, Psychologie, Grundlagen des Lernens
Bollinger Max Horw, Geschichte, Deutsch
Bösch Helen Ebikon, Bildnerisches Gestalten
Brücker Melanie Root, Religionskunde/Ethik
Bucheli Martin Luzern, Musik
Bucher Karen-Lynn Horw, Philosophie
Büchler Lea Luzern, Englisch

Burgener Donat Eschenbach, Musik
Bütler Selina Zürich, Bildnerisches Gestalten
Casserini Marco Luzern, Englisch
de Quervain Daniel Luzern, Biologie
Deicke Sandra Zürich, Deutsch
Dudler Roman Zürich, Theater
Epprecht Jolanda Luzern, Bildnerisches Gestalten
Fechtig Martin Buchrain, Geografie, Wirtschaft und Recht
Gähwiler Adrian Luzern, Französisch, Latein, Italienisch, Spanisch
Gurschler Victoria Hämikon, Englisch
Handschin Tobias Dietwil, Geografie, Physik
Henggeler-Sager Yvonne Oberägeri, Biologie
Hopp Rentsch Gudrun Zürich, Chemie
Huber Tremp Heidi Zürich, Biologie
Ineichen Markus Horw, Geschichte
Jakob Remo Horw, Physik
Jordi Büttiker Cécile Luzern, Turnen/Sport
Knüsel Edith Luzern, Musik
Kranich Felicitas Sursee, Deutsch
Lehmann Sarah Ebikon, Englisch
Leyrer-Ciglic Nadja Adligenswil, Französisch
Lowery Aoife Luzern, Französischassistenz
Meier Andreas Nottwil, Biologie
Mösch Marianne Luzern, Philosophie, Geschichte
Muff-Henrich Gabriela Luzern, Mathematik
Müller Helen Horw, Geschichte
Peter Bettina Willisau, Chemie
Portmann-Föhn Jörg Kriens, Turnen/Sport
Proietti Anita Luzern, Latein, Italienisch
Rauber Konstanze Luzern, Französisch
Reinhard Ueli Kriens, Musik
Rutar Giada Kriens, Physik
Sager Daniel Luzern, Wirtschaft/Recht
Schärer Franziska Kastanienbaum, Französisch, Italienisch
Schefer Maya Rothenburg, Mathematik, Philosophie
Schönborn Franziska Luzern, Chemie
Sommer Romina Dulliken, Pädagogik/Psychologie
Spichtig Mathias Sachseln, Mathematik
Spöring Thomas Luzern, Wirtschaft/Recht

Sprecher Martin Schüpfheim, Physik, Mathematik
Stebler Andrea Malters, Deutsch
Stirling Teresa Zürich, Religion
Trachsel Markus Sursee, Geografie
Tropeano-Aregger Corina Zug, Turnen/Sport
von Ah Nina Rothenburg, Mathematik
Wiesmann-Hayoz Sandra Obernau, Turnen/Sport
Zihlmann Kevin Luzern, Mathematik/Physik
Zürrer Anna-Sabina Luzern, Bildnerisches Gestalten

Instrumentallehrpersonen

(alle Instrumentallehrpersonen besitzen ein Berufsdiplom)

Azcano Julio Luzern, klassische Gitarre
Bucher Erwin Nottwil, Schlagzeug
Dostalova Gabriela Luzern, Klavier
Eichenberger Jürg Meggen, Violoncello
Galeone Pascal Grosswangen, Sologesang
Glur Yvonne Zofingen, Akkordeon
Haefliger Pius Neuenkirch, Saxophon, Klarinette
Hunziker Marc Buchrain, Klavier
Krummenacher Marcel Hergiswil, Trompete
Künzi Kathrin Luzern, Sologesang
Müller Judith Luzern, Bratsche, Violine
Odermatt-Rösselet Janine Ebikon, Querflöte
Schaufelberger Anita Luzern, Klavier
von Wyl Luzia Zürich, Klavier
Voney Jürg Ebikon, Schlagzeug
Weibel Urs Horw, Sologesang
Wiedmer-Stutz Eva Ebikon, Sologesang

Mutationen im Lehrkörper

Rücktritte und Austritte (31.7.2019)

Bättig Oliver Birsfelden, Chemie
Eichenberger Jürg Meggen, Violoncello
Bucher Erwin Nottwil, Schlagzeug
Glur Yvonne Zofingen, Akkordeon
Krummenacher Marcel Hergiswil, Trompete

Lowery Aoife Luzern, Französischassistenz
Sommer Romina Dulliken, Pädagogik/Psychologie

Team der Pensionierten

Albisser Mark Kriens, Gitarre
Amstutz Peter Sursee, Bildnerisches Gestalten
Baumgartner Rose Luzern, Klavier
Bäurle Ernst Ebikon, Mathematik
Beeler Armin Ilanz, Rektor, Didaktik
Beutler Peter Dr., Leissigen, Chemie
Bösch Josef Malters, Bildnerisches Gestalten
Bossard Erwin Luzern, Bildnerisches Gestalten, Werken
Bossart Kurt Dr., Meggen, Psychologie, Pädagogik
Brunner Roland Dierikon, Sport, Informatik, Mathematik
Büchi Kurt Dr., Meggen, Geschichte, Kunstgeschichte
Bühlmann Guido Luzern, Didaktik
Burki Rolf Kriens, Rektor, Physik, Informatik, Schulrecht
Connerth Peter Nottwil, Werken
Dressel Gernot Adligenswil, Blockflöte
Frei Alfons Dr., Zug, Mathematik
Gassmann Verena Meierskappel, Klavier
Gemperli Otto Dr., Basel, Religion, Philosophie
Graber Ruth Adligenswil, Französisch
Grob-Frei Hans Dr., Meggen, Deutsch
Hatheyer Heidi Eich, Deutsch
Huber Othmar Luzern, Bildnerisches Gestalten
Hügli Ernst Cham, Mathematik, Physik
Kaufmann Alex Le Sentier, Deutsch
Köberle John Weggis, Deutsch, Philosophie
Küttel Edwin Luzern, Oboe
Laederach Baumgartner Ursula Luzern, Klavier
Lischer Albert Luzern, Französisch, Italienisch
Lozza Erica Luzern, Deutsch
Luther Rolf Luzern, Gitarre, E-Gitarre
Mainardi Eva Luzern, Klavier
Meier Franz Dr., Solothurn, Psychologie, Mathematik
Mital Peter Montreux, Klavier
Portmann Enid Luzern, Englisch
Rellstab Heinz Luzern, Violine, Bratsche

Rüetschi Kurt Jakob Luzern, Blockflöte
Scheidegger Josef Schenkon, Musik
Schmid-Jouan Annick Caslano, Französisch
Schoedler Jürg Dr., Luzern, Prorektor, Wirtschaftskunde, Geografie
Schoenenberger Bolliger Gabriela Willisau, Bildnerisches Gestalten
Secchi Aldo São Paulo/Brasilien, Biologie, Mathematik, Turnen/Sport
Sigrist Peter Luzern, Musik, Chor, Gesang
Sisini Giambattista Bellinzona, Saxophon und Klarinette
Steffen Mimi Sempach Station, Französisch, Englisch
Steffen Walter Dr., Luzern, Englisch, Geschichte, Wirtschaft
Suter Emil Hildisrieden, Biologie
Tanner Anne Dr., Zofingen, Französisch
Tschabold Markus Luzern, Religion
Vonwil Alois Eschenbach, Pädagogik, Psychologie
Wicki Ernst Menznau, Bildnerisches Gestalten, Werken
Wydler Ueli Adligenswil, Bildnerisches Gestalten, Werken
Zeyer Yvonne Luzern, Gesundheitslehre
Zweifel Werner Luzern, Biologie

Sue Heinrich ist am 7. Mai 2020 für immer von uns gegangen. Voller Dankbarkeit erinnern wir uns an ihr Wirken an unserer Schule als Englischlehrerin.

Franz Hatheyer ist am 17. Dezember 2019 verstorben. Wir erinnern uns in Dankbarkeit an sein Wirken als Psychologie-, Pädagogik- und Religionslehrer.

Siegfried Stemmler ist am 10. Januar 2020 gestorben. Wir gedenken in Dankbarkeit seinem Wirken als Physik- und Mathematiklehrer.

STATISTIKEN

Frequenz im Schuljahr 2019/20 (Stand September 2019)

Kurzzeitgymnasium

Klasse	Damen	Herren	Anzahl Schüler/innen
G1a/Bsa	13	10	23
G1b/Ejo	13	8	21
G1c/Man	12	9	21
G1d/Lcn	12	10	22
G1e/Sta	22	0	22
G1f/Jce	22	0	22
G2a/Jar	10	9	19
G2b/Bac	12	9	21
G2c/Kne	12	10	22
G2d/Poj	21	0	21
G2e/Hey	13	6	19
G2f/Wsa	21	0	21
G2g/Lsa	18	0	18
G3a/Amg	13	6	19
G3b/Blu	10	6	16
G3c/Spt	10	11	21
G3d/Mhe	9	8	17
G3e/Cam	21	0	21
G4a/Scf	15	7	22
G4b/Des	10	9	19
G4c/Fma	9	10	19
G4d/Gwa	18	0	18
G4e/Bud	12	7	19
G4f/Bae	16	0	16
TOTAL	344	135	479

Wohnort der Eltern

Kanton	G1	G2	G3	G4	TOTAL
Luzern	127	138	93	109	467
Nidwalden	3	1	0	0	4
Obwalden	0	1	1	4	6
Schwyz	0	0	0	0	0
Zug	0	0	0	0	0
Zürich	0	0	0	0	0
Andere	1	1	0	0	2
TOTAL	131	141	94	113	479

Eintritt ins Kurzzeitgymnasium nach Schulart (1. Klasse)

Schulart	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
2. Sekundarschule	24	23	24	22	25	18
3. Sekundarschule	80	85	83	70	104	81
4. Sekundarschule	0	0	0	0	0	0
2. Kantonsschule	26	15	23	11	17	24
3. Kantonsschule	0	0	0	0	0	0
4. Kantonsschule	0	0	0	0	0	0
Ausserkantonale/div. Schulen/ Praktika etc.	3	5	5	6	11	8
TOTAL	133	128	135	109	157	131
Sekundarschule	78%	84%	79%	84%	82%	76%
Langzeitgymnasium	20%	12%	17%	10%	11%	18%
Ausserkantonale/div. Schulen/ Praktika	2%	4%	4%	6%	7%	6%

WOCHENSTUNDENTAFEL SCHULJAHR 2019/20

Art	Fach	Abk	KZG	Semester								
				Σ	1	2	3	4	5	6	7	8
GF	Deutsch	D	16	4	4	4	4	4	4	4	4	4
GF	Französisch	F	13	4	4	3	3	3	3	3	3	3
GF	Englisch	E	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3
GF	Mathematik	MA	16	4	4	4	4	4	4	4	4	4
GF	Biologie	BI	6	2	2	2	2	2	2			
GF	Naturwissenschaftliches Praktikum	NP	1			1	1					
GF	Chemie	CH	6	3	3	3	3					
GF	Physik	PS	6	2	2	2	2	2	2			
GF	Geschichte	GS	8	2	2	2	2	2	2	2	2	2
GF	Geographie	GG	6			2	2	2	2	2	2	2
GF	Wirtschaft und Recht	WR	2,5	2	2						1	0
GF	Bildnerisches Gestalten	BG	5	2	2	1	1	2	2			
GF	Musik	MU	5	2	2	1	1	2	2			
ZF	Klassenstunde	KS	2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
ZF	Philosophie	PH	4	2	2						2	2
ZF	Turnen und Sport	TS	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3
ZF	Religionskunde und Ethik	RE	1			1	1					
SF	Schwerpunktfach	SF	14			2	2	4	4	8	8	
EF	Ergänzungsfach	EF	4					2	2	2	2	
	Maturaarbeit	AR	1					1	1			
	Σ Grundlagenfächer		102,5	30	30	28	28	26	26	19	18	
	Σ Wahlbereich		19	0	0	2	2	7	7	10	10	
	Σ MAR-Fächer		121,5	30	30	30	30	33	33	29	28	
	Σ Zusatzfächer		19	5,5	5,5	4,5	4,5	3,5	3,5	5,5	5,5	
	GESAMTSUMME		140,5	35,5	35,5	34,5	34,5	36,5	36,5	34,5	33,5	

MATURAE UND MATURI ABSCHLUSS 2020

Klasse	Name Vorname	Titel Maturaarbeit
G4a	<i>Adwan Sarah</i>	Was macht einen Song zum Ohrwurm?
G4a	<i>Amrein Jil</i>	Homophob?!
G4a	<i>Beck Annica</i>	Outcome nach VKB-Ruptur
G4a	<i>Bommer Johanna</i>	Blick-Wechsel
G4a	<i>Christen Johanna</i>	Klangköpfe
G4a	<i>Frei Noah</i>	Linksextreme Gewalt in der Schweiz
G4a	<i>Henkel Jakob</i>	Wie wichtig ist der Permafrost für unser Klima?
G4a	<i>Hostetmann Mirjam</i>	Frauen, wo bleibt ihr?
G4a	<i>Inderkum Loris</i>	Die Fasnacht Luzern als Phänomen der heutigen Gesellschaft
G4a	<i>Jagathalakumar Prajin</i>	Die Steigerung der Ballgeschwindigkeit im Tennis
G4a	<i>Kamanga Lior</i>	Programmieren mit dem Raspberry Pi
G4a	<i>Kanza Meret</i>	Der Mann, ein Feminist?
G4a	<i>Lustenberger Jill</i>	Zuckerfreie Ernährung im Zusammenhang mit dem HbA1c-Wert
G4a	<i>Lustenberger Lene</i>	Eine Verbindung zwischen Barock und Jazz
G4a	<i>Moll Anna</i>	Brexit und Gelbwestenprotest: Ein Medienvergleich
G4a	<i>Morina Genti</i>	Körperverletzungen im Krafttraining
G4a	<i>Odermatt Janine</i>	Musik als Machtmittel im nationalsozialistischen Rundfunk
G4a	<i>Pelosi Jerome</i>	Kristallisation von Kupfersulfat
G4a	<i>Reeves Pauline Julie</i>	Beweggründe für oder gegen eine Organspende
G4a	<i>Salzmann Edna</i>	Toleranz und Akzeptanz gegenüber der Gassenküche Luzern
G4a	<i>Total Hazel</i>	Schizophrenie
G4a	<i>Wolf Jayne</i>	Liebesentzug und seine Auswirkungen
G4b	<i>Birrer Fabienne</i>	Fleischproduktion im Zusammenhang mit dem Klimawandel
G4b	<i>Capozzolo Marco</i>	Die kommerzielle Zukunft des e-Sports
G4b	<i>Ceresa Samuele</i>	Motivlage der Hockeyspieler des HC Luzern
G4b	<i>Dietschi Flavia</i>	Aschenputtels Schicksal
G4b	<i>Habermacher Marisa</i>	Träume von blinden Menschen

G4b	<i>Karabulut Kaan</i>	Train Smart
G4b	<i>Mach Robin</i>	Überlebenskampf des Einzelhandels in Luzern
G4b	<i>Maurer Maite</i>	Das Leben mit einer an Demenz erkrankten Person
G4b	<i>Moser Jeremy</i>	Statistiken im Fussball
G4b	<i>Osmancik Yaren</i>	ADHS und Depression
G4b	<i>Rageh Malak</i>	Der Einfluss vom Kopftuch auf den Alltag einer Muslima
G4b	<i>Roos Janine</i>	Stereoskopie: Tierwesen in ihrer Fabelwelt
G4b	<i>Schmidig Janis</i>	Young Carers: Kinder und Jugendliche in einer Pflegerolle
G4b	<i>Smith Giulian</i>	Machterhalt und Sicherung innerhalb der Mafia
G4b	<i>Spichtig Anja</i>	Durch Ausdauersport zur Konzentrationssteigerung
G4b	<i>Steiger Carole</i>	Bilingualismus: Vorteil oder Risiko?
G4b	<i>Sturm Paul</i>	Populismus
G4b	<i>Weber Jonas</i>	Bedeutung des Uhrenhandels für Luzern
G4b	<i>Wu Estelle</i>	Dystopia: Comparative Analysis of Two Novels
G4c	<i>Arnold Livio</i>	Ätherische Öle als Stechmückenschutz
G4c	<i>Balmer Louis</i>	Die Rigi im Wandel der Zeit
G4c	<i>Bekric Selma</i>	Umgang mit religiösen Symbolen an Schulen
G4c	<i>Blättler Simeon</i>	Met – Alkoholische Gärung bei Honigwein
G4c	<i>Brander Muriel</i>	Werbepsychologie als zentraler Aspekt des Marketings
G4c	<i>Dao An Khanh</i>	Dystopias and Our World
G4c	<i>Daramy Christina</i>	Afroamerikanische Geschichte im Kontext der Musik
G4c	<i>dos Santos Denilson</i>	Der Einfluss von Kinofilmen auf die Gewaltbereitschaft
G4c	<i>Dossenbach Jean-Marie</i>	Internetkriminalität bei Schweizer KMU
G4c	<i>Gisler Lorena</i>	Die Demokratie unter dem Einfluss der Internationalisierung
G4c	<i>Hufschmid Flavia</i>	Einfluss von Musik auf die Konzentration bei AD(H)S

G4c	<i>Keiser Cedric</i>	Nachhaltiges Palmöl in der Schweizer Lebensmittelindustrie
G4c	<i>Kersting Lino</i>	Die Schweiz, Deutschland und das Reduit
G4c	<i>Mengis Jacques</i>	Funktionen der Schule
G4c	<i>Otter Noëmi</i>	Fett = unsportlich?
G4c	<i>Rancic Stefan</i>	Die Attraktivität der Schweiz in Bezug auf Schwarzgeld
G4c	<i>Schroeder Chiara</i>	Fitness-Sportler unter dem Einfluss von Instagram
G4c	<i>Stirnimann Sophia</i>	Die Amazonenkönigin Penthesilea und ihre Darstellungen
G4c	<i>Studer Gian</i>	Ausgewaschene Biozide aus Fassaden
G4d	<i>Blättler Ortiz Anna</i>	Das Labyrinth der Schönheit
G4d	<i>Brunner Indra</i>	Auf den Spuren von Giovanni Segantini
G4d	<i>Bucher Alena</i>	Fake News: Untersuchung der Berichterstattung
G4d	<i>Ehrler Lea</i>	Blaues Licht und seine Wirkung auf das Einschlafen
G4d	<i>Erni Joelle</i>	Vergleich der Symmetrien von Parkett
G4d	<i>Fuchs Julia</i>	Der Placebo-Effekt im Sport
G4d	<i>Kathmann Victoria Lea</i>	Eine Alternative für Zucker
G4d	<i>Kaufmann Nadine</i>	Vorurteile gegenüber Schizophrenie
G4d	<i>Kuhn Milena</i>	Jugend in Bewegung
G4d	<i>Meier Stefanie</i>	Der Weg eines Paraplegikers zurück in die Selbständigkeit
G4d	<i>Müller Sonja</i>	Einfluss von Musik auf eine Pflanze
G4d	<i>Müller Yael</i>	ICH – Eine fotografische Auseinandersetzung mit mir
G4d	<i>Niederberger Josefa</i>	Die 68er Bewegung im Kanton Luzern und ihre Folgen
G4d	<i>Patti Chiara</i>	Die Patinnen – Frauen in der Mafia
G4d	<i>Steinhauer Lisa</i>	Stressreduktion im Alltag
G4d	<i>Wallimann Emilia</i>	Wie hast du dein Instrument gewählt?
G4d	<i>Wohlgemuth Joëlle</i>	Wie sich die Füsse von Tänzern und Nicht-Tänzern unterscheiden
G4e	<i>Augsburger Mara</i>	Die Förderung der Frauen in den Parteien des Kantons Luzern
G4e	<i>Büchler Jasmin</i>	Organspende in der Schweiz

G4e	<i>Gerletti Alice</i>	Entwicklung des Sexualkundeunterrichts in Luzern
G4e	<i>Guggenbach Natalie</i>	Auswirkung eines Atemgymnastikprogrammes auf Atemparameter
G4e	<i>Henzen Michael</i>	Songs im Stil zweier Singer-Songwriter
G4e	<i>Jovic Jana</i>	Stressbewältigung von Jugendlichen während des Schulalltags
G4e	<i>Kappeler Theresia</i>	Der Einfluss von Emotionen auf die Nahrungswahl
G4e	<i>Künzler Kiki</i>	Der Einfluss des imaginären Publikums in der Adoleszenz
G4e	<i>Kurzmeier Flynn</i>	Angst vor HIV im Verlauf der Geschichte
G4e	<i>Lins Florin</i>	Konfrontationstherapie bei Tierphobien
G4e	<i>Marbach Alicia</i>	Unterschiede in der Akzeptanz von Sterbehilfe und Suizid
G4e	<i>Padrone Chiara</i>	Wie sich cis und trans Menschen gegenseitig wahrnehmen
G4e	<i>Sidler Nevin</i>	Chinas Einfluss auf die Wirtschaft Afrikas
G4e	<i>Simonett Oriana</i>	Uncertain Futures of Unaccompanied Minor Refugees
G4e	<i>Theiler Chiara</i>	Drei Musikstile und ihre wichtigen Merkmale
G4e	<i>Theiler Tanja</i>	Ein Pfadilager für die Ohren
G4e	<i>Ulrich Arno</i>	Synthese, Extraktion und Vergleich bestimmter Schärfestoffe
G4e	<i>Vukajlovic Vedran</i>	Emotionen durch das Tanzen ausdrücken
G4e	<i>Zymberi Lindon</i>	Die Kapazität des Kurzzeitgedächtnisses nach einem Lauf
G4f	<i>Balazi Florinda</i>	Inhaltsanalyse zum Anschlag auf Charlie Hebdo
G4f	<i>Chaudhry Amina</i>	Die Kraft der Gedanken
G4f	<i>Disler Lynn</i>	Warum Yoga?
G4f	<i>Gervasi Paula</i>	Sophie Taeuber-Arp und die 50er Note
G4f	<i>Hoffmann Hanna</i>	Die Auswirkungen eines Power naps
G4f	<i>Iten Jill</i>	(Un)Wohlstand
G4f	<i>Käppeli Ladina</i>	Selbstzweifel in der Pubertät
G4f	<i>Künzler Jael</i>	Bewusstwerdung der sexuellen Orientierung
G4f	<i>Lichtsteiner Alma</i>	Kaufmotive von Jugendlichen in Bezug auf Bioprodukte

G4f	<i>Merkli Lena</i>	Das Verschwinden einer Sprache anhand des Rätoromanischen
G4f	<i>Roos Nadine</i>	Abtreibung aufgrund einer Trisomie 21
G4f	<i>Rymann Estelle</i>	Mein Grossvater, ein Verdingbub
G4f	<i>Stettler Lea</i>	Macht materieller Minimalismus glücklich?
G4f	<i>Studer Flavia</i>	Geografisch faszinierende Orte in der Zentralschweiz
G4f	<i>Wymann Jessica</i>	Die Roboter in der Altenpflege
G4f	<i>Zehnder Noelle</i>	Gutschein-Marketing für einen Gastronomiebetrieb



EINBLICK IN DEN SCHULALLTAG UND INS KULTURELLE LEBEN DER KANTONSSCHULE MUSEGG LUZERN

TIME OUT

Auch dieses Jahr hielten die Chorverantwortlichen am bewährten TIME OUT- Anlass fest. Der Chor der 2. Gymnasialklassen sowie die 3. und 4. Klasse des Schwerpunktfachs Musik luden am 12. Dezember 2019 zu einer kurzen Auszeit in der Matthäuskirche in Luzern ein. Die Vorbereitung stand ganz unter dem Vorzeichen der fächerübergreifenden Zusammenarbeit. Die Chorsängerinnen und -sänger lasen selbst verfasste Texte aus der Fachschaft Deutsch, welche mit eindrucksvollen Bildprojektionen aus der Fachschaft Bildnerisches Gestalten illustriert wurden. Das zahlreich erschienene Publikum kam in der Matthäuskirche in den Genuss von stimmungsvollen Hymnen, Gospels, klassischen Sätzen und traditionellen Weihnachtsliedern. Sehr zum Gelingen des Konzertes trugen die Instrumentalbegleitungen des Schwerpunktfaches Musik der 4. Klassen bei. Der Anlass stand unter der Leitung von Edith Knüsel, Martin Bucheli und Donat Burgener.

Donat Burgener, Fachvorstand Musik



TIME OUT

Aufführung Sonderwoche Musik 3. Klassen

Im Rahmen der 12i12-Konzerte führten die 3. Klassen in der Sonderwoche B am 13. März 2020 eine kurze Musicalproduktion auf. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Luzern Musik entstand in nur vier Tagen ein witziges Kurzprojekt, welches die persönliche Handschrift der Schülerinnen und Schüler trug. Diese luden das Publikum auf eine Reise durch die Zeit ein. Ein versteckter Sprachcode katapultierte die Schauspielerinnen und Schauspieler jeweils in einen neuen Musikstil. So präsentierte sich das Projekt stilistisch äusserst vielfältig: Ein Jazzstandard stand neben einem verfremdeten Volkslied, ein Musicalsong neben einer topaktuellen Nummer aus den Charts. Dazu gesellten sich tempofreudige Choreografien, eine versierte Band und engagierte Theaterspielerinnen und -spieler. Allen Beteiligten wird die Aufführung noch aus einem anderen Grund als legendär in Erinnerung bleiben, war es doch die allerletzte Möglichkeit, eine Grossaufführung vor dem Lockdown auf die Bühne zu bringen. Das Projekt stand unter der Leitung von Edith Knüsel, Sévérine Studer, Martin Bucheli und Donat Burgener in Zusammenarbeit mit Studierenden der Musikhochschule Luzern.

Donat Burgener, Fachvorstand Musik

FACHSCHAFT DEUTSCH: INTERVIEW EINES SCHÜLERS DER 3. KLASSEN

Uelis Karten: Faszination pur

Es wirkt unauffällig, das gewöhnliche Holzchalet am Sonnenberg in Kriens. Doch jedes Mal, wenn am Abend das Licht im Dachzimmer des liebevoll gepflegten Anwesens angeht, wird etwas weltweit Einzigartiges fabriziert. Denn Ueli Läubli, der Bewohner des Hauses, zeichnet die Welt, dreidimensional, als Landkarte. Dies tut er allerdings nicht mit einem Computer, sondern von Hand. Stundenlang sitzt er an seinem Schreibtisch und zeichnet mit einem Stift und einer Lupe Berg um Berg und Fluss um Fluss. Aufhalten lässt sich der dreifache Familienvater seit über 25 Jahren von niemandem.

Landschaftskarten und Atlanten bekommt man zu Hunderten zu sehen, wenn man das Haus des ehemaligen Tiefbauingenieurs und späteren Gymnasiallehrers betritt. Besonders sein Arbeitszimmer im Dachgeschoss des Hauses hat es in sich. Grundrisskarten aus aller Welt hängen im Zimmer, in dem etwas so Zeitaufwändiges, enorm Interessantes entsteht, das Wissenschaft, gleichzeitig aber auch Kunst ist. Die Karten hängen da aber nicht einfach so als Spass, Ueli Läubli braucht sie für seine Leidenschaft, das Zeichnen dreidimensionaler Landkarten. «Momentan bin ich an der Bearbeitung eines Gebietes im Nordosten Chinas», sagt er während er konzentriert den Stift in der Hand hält. Als Laie ist es schwierig, jedem einzelnen Schritt seiner Arbeitstechnik zu folgen. Denn beim 78-Jährigen sitzt jeder Griff. Es ist verblüffend, mit welcher Exaktheit Ueli Läubli das Steppengebiet in Asien darstellen kann. In ein paar Jahren sollen alle Gebiete der Erde fertig gezeichnet sein.

Den genauen Zeitpunkt kann er mir jedoch nicht nennen, da dies sehr schwer abzuschätzen sei. «Je nachdem wie schnell ich neue Grundrisskarten finde», sagt er mit einem Lächeln. Momentan fehlen ihm nämlich wichtige Daten über das ziemlich abgelegene Gebiet im Nordosten Chinas. Er habe nur Detailkarten (Masstab 1: 500000) bis zu 50 Grad nördlicher Breite. Alles was darüber liegt, sei für ihn zu grob dargestellt und damit unbrauchbar. Ähnliche Probleme habe er auch schon bei bolivischen und peruanischen Karten gehabt. Sie enthielten ab und zu immer mal wieder «weisse Flecken». Um an die fehlenden Daten zu kommen, reist Läubli daher oftmals in die Länder, die er gerade kartografiert. In den dortigen Zentralbibliotheken und Universitäten wird er häufig fündig. Auf die Frage, ob er nicht schon einmal an einem Punkt angelangt sei, an dem ihm alles zu viel wurde und er ans Aufgeben gedacht hatte, antwortet er selbstbewusst: «Nein, diesen Moment habe



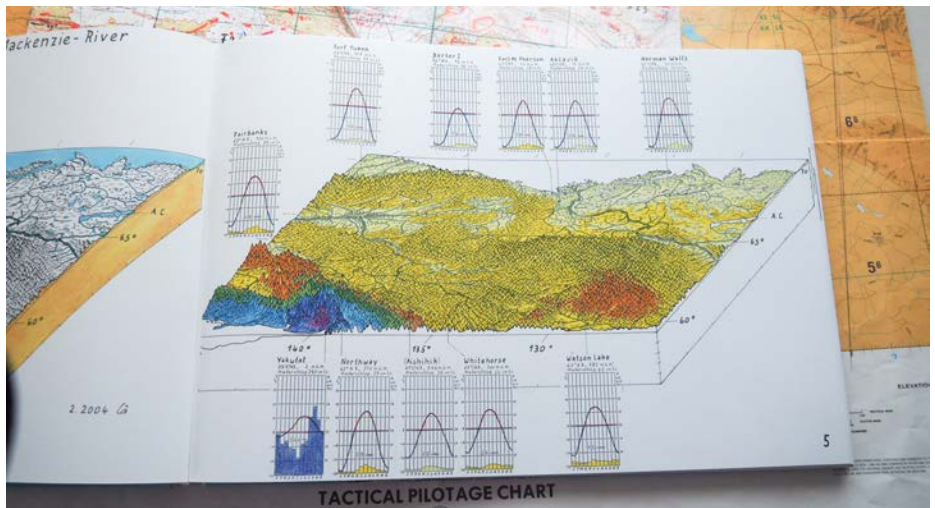
Ueli Läubli und seine 3D-Karte von Südamerika, dem Kontinent auf dem Ueli Läubli mehrere Jahre wohnhaft war.
(Fotograf: Livio Hartmann)

ich noch nie erlebt. Ich habe mir immer gesagt, es ist schwierig, aber trotzdem gibt es für alles immer eine Lösung.» Ueli Läubli ist eine enorm spannende Persönlichkeit, die schon immer viel gereist ist. «Nachdem ich das Studium an der ETH Zürich erfolgreich abgeschlossen hatte, arbeitete ich als Tiefbauingenieur auf der ganzen Welt», erzählt er mir. Er sei schon immer neugierig gewesen und wollte die Welt verstehen und bereisen. «Das wurde mir in den Schoss gelegt», sagt er lachend, denn sein Vater wanderte als kleiner Junge in die USA aus, ohne ein Wort Englisch sprechen zu können. Als Direktbetroffener des «Schwarzen Freitags», musste er allerdings 1929 in die Schweiz zurückkehren. Deshalb kam Ueli Läubli auch in der Schweiz zur Welt. «Ueli, geh in die Welt hinaus, dort ist es so anders an all den verschiedenen Orten», habe ihm sein Vater schon früh auf den Weg gegeben, wie er mir nachdenklich berichtet. Das hatte er sich dann auch zu Herzen genommen und lebte mehrere Jahre in Rio de Janeiro und Sao Paulo. Da ist es nicht verwunderlich, dass ihm das Zeichnen Südamerikas am meisten Freude bereitet hat. «Die dortige Kultur ist so interessant und vielfältig», schwärmt er.

Wir verlassen das Arbeitszimmer und steigen die alte Holzwendeltreppe hinab, die bei jedem Tritt ein wenig knarrt. Ueli Läubli führt mich bis in den Keller des Hauses. Dort angekommen, ist das ca. zwei auf drei Meter grosse Bild seiner Südamerikakarte unübersehbar. Das Gemälde macht Eindruck. Nicht nur wegen seiner Grösse, sondern auch wegen seinen «Features», die Läubli in die 3D-Karte eingebaut hat.

«Die verschiedenen Farben stehen für die unterschiedlichen Niederschlagsmengen pro Jahr (Höhen in cm)», erklärt er mir. Gekonnt setzt er die klimatischen Erkenntnisse mit historischen Ereignissen in Verbindung. Ein Beispiel dafür wäre die Bildung der Favelas rund um die Metropolen wie Rio de Janeiro oder Sao Paulo. Durch viel Niederschlag ist ein Leben in abgelegenen Gebieten rund um den Äquator ziemlich beschwerlich. (z.B. Betreibung von Landwirtschaft) Immer mehr Menschen ziehen daher in die südlich gelegenen Metropolen, was das Wachstum der Favelas enorm beschleunigt. Der Niederschlag ist wohl nicht der Hauptgrund dafür, trägt jedoch sicher auch seinen Teil dazu bei. Somit ist Ueli Läubli seinem Ziel, die Welt verstehen zu können, einen Schritt nähergekommen.

Gerne würde Ueli Läubli sein Wissen den nächsten Generationen weitergeben. Deshalb wird sein nächstes grosses Projekt das Erstellen eines eigenen, aus seinen Karten bestehenden Schulatlases sein. Bei den aktuellen Atlanten sieht er noch einige Verbesserungsmöglichkeiten. So möchte er beispielsweise den Falz in der Atlaskarte verhindern, da die Übergänge sehr mühsam zu lesen sind. Weiter will Läubli einen Atlas entwickeln, der auf jeder Seite den gleichen Massstab hat. All diese Kritikpunkte wird er in seinem eigenen Atlas zu vermeiden versuchen und ist daher bereits mit diversen Verlagen in Kontakt. Stolz zeigt er mir auch einer seiner Prototypen, aus dem später einmal ein Lehrmittel entstehen soll. (siehe Bild)



Prototyp eines Schulatlases nach den Vorstellungen von Ueli Läubli. (Fotograf: Livio Hartmann)

Ich verlasse an diesem für einen Dezember viel zu warmen Mittwochnachmittag begeistert das Haus eines Mannes, der fest an seine Vision geglaubt und unermüdlich daran gearbeitet hat und es noch immer tut. Womöglich brennt gerade jetzt das Licht im Dachgeschoss und Ueli Läubli komplettiert sein Meisterwerk mit Hilfe von Stift und Lupe. Einfach nur faszinierend.

Reflexion

Für mich war es das erste Mal, dass ich allein ein Interview durchführen musste. Es hat mir aber viel Spass gemacht, da man sich auch wirklich eine Person aussuchen durfte, die einen interessiert. Ich war völlig fasziniert von Ueli Läubli und so redeten wir zwei Stunden lang. Über seine Karten könnte man eine Maturaarbeit schreiben, deshalb bestand die Schwierigkeit auch darin, die vielen Informationen, die ich von ihm erhalten hatte, auf zwei Seiten zusammen zu fassen. Eine weitere Schwierigkeit war die Textform, in der ich die Informationen niederschreiben musste. Es war das erste Mal, dass eine Reportage und keine Dokumentation zu machen war. Diese war mir relativ unbekannt. Nächstes Mal würde ich mir auch die Zeit besser einteilen, denn das Transkribieren der Informationen von Ton auf Blatt war enorm aufwändig. Trotz allem war es eine abwechslungsreiche Arbeit, bei der ich viel dazulernen konnte.

Livio Hartmann, Klasse G3c



Blue Lines, Jona Herrmann, Klasse G2f

FERNUNTERRICHT

Die am Freitag, 13. März 2020 vom Bundesrat beschlossenen Schulschliessungen bedeuteten auch für die Kantonsschule Musegg Luzern, dass ab Montag, 16. März 2020 Fernunterricht stattfand. Diese historische Situation hat zu einer völlig neuen Situation geführt, die alle Lehrpersonen und alle Schülerinnen und Schüler vor grosse Herausforderungen gestellt hat – an unserer Schule, national und auch international. In den nachfolgenden Berichten sind exemplarisch Berichte aus dem Fernunterricht zu finden.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin

Chemieunterricht aus Distanz

Während der Fernunterrichtszeit lief die übliche Vorbereitung des Chemieunterrichts im Grundlagenfach des zweiten Schuljahrs wie folgt ab:

- Filmaufnahmen von Experimenten, in Mundart erklärt, mit Hilfe der Assistentin oder einer Kollegin tätigen – Hochladen in die Cloud (OneDrive) – Herunterladen auf den Heimcomputer – Hochladen auf YouTube (nicht gelistet).
- Aufarbeitung des persönlichen Skripts für den Fernunterricht – Zusatzaufgaben formulieren – Bildschirm-Videos, die akustisch und schriftlich aufzeigen, wie die Lücken im Skript gefüllt werden sollen, aufnehmen und ebenfalls auf YouTube stellen – Musterlösungen der Aufgaben der Vorwoche erstellen.
- Abgaben der Vorwoche im Aufgabentool und z.T. im OneNote des jeweiligen Klassen-Teams für jede Schülerin und jeden Schüler individuell korrigieren, kommentieren und benoten.
- Auszufüllendes Skript, YouTube-Links sowie ausgefülltes Skript der Vorwoche und Musterlösungen der korrigierten Aufgaben in Teams unter «Dateien» – Arbeitsaufträge unter «Aufgaben» – Skript und Zusatzaufgaben zusätzlich im «Kursnotizbuch» des Klassenteams ablegen.
- Arbeitsaufträge für die kommende Woche formulieren und unter «Beiträge» (= Chat) des Klassenteams aufschalten.

Der eigentliche Unterricht lief wie folgt ab:

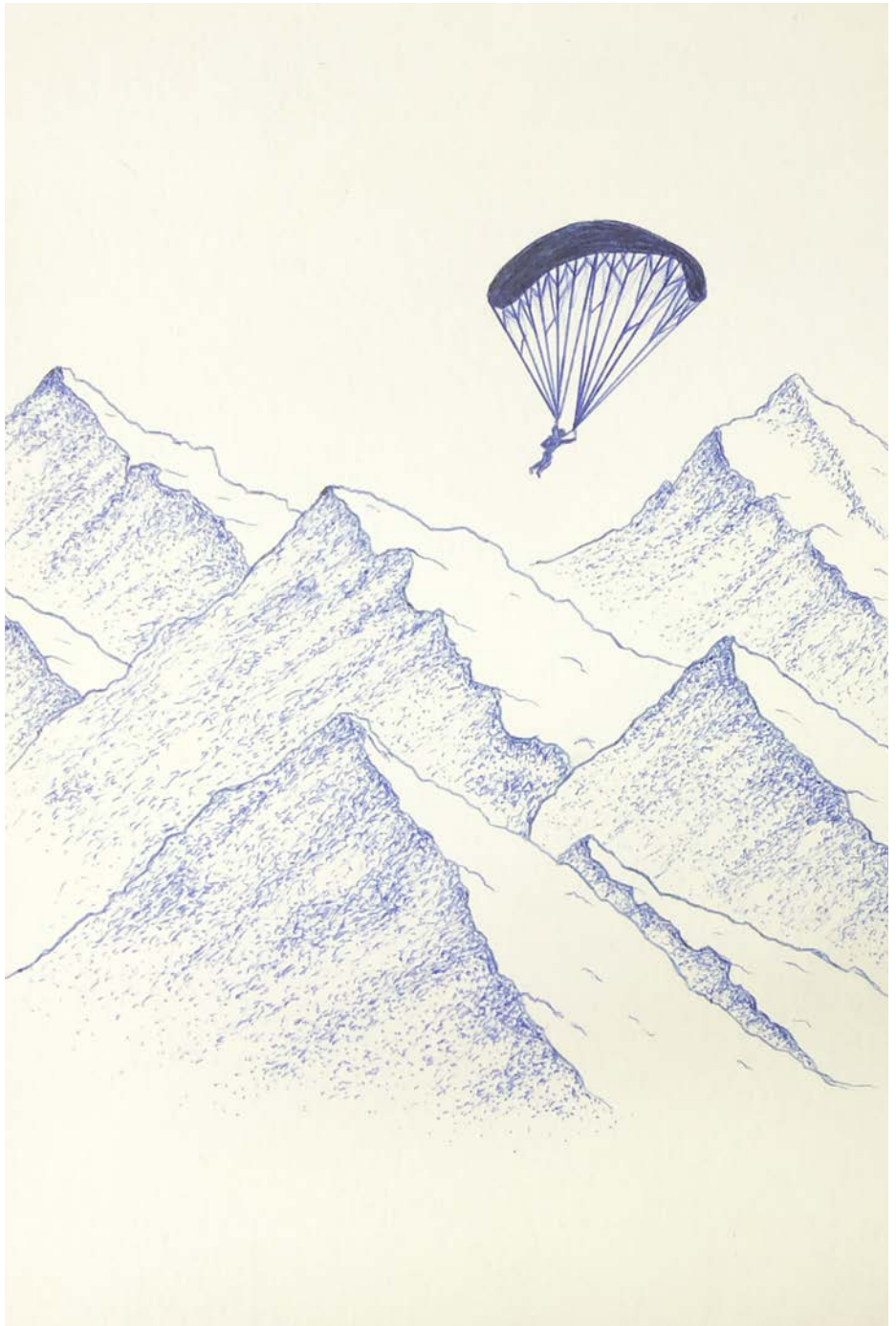
- Videochat-Anruf mit Begrüssung und Behebung der grössten Schwierigkeiten beim Lösen der Aufgaben der vorangehenden Woche mit geteiltem Bildschirm.
- Selbständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler alleine oder in Kleingruppen mit der Möglichkeit, der Lehrerin Fragen zu stellen (schriftlich per Chat). Bei Bedarf und je nach Verfügbarkeit Video-Anruf durch die Lehrerin der betreffenden Schülerinnen und Schüler.
- Verabschiedung per Klassen-Videochat.

Nach den Osterferien kamen mündliche Prüfungen mit geteiltem Bildschirm unter für die Schülerin oder den Schüler sichtbarer Protokollführung durch die Lehrerin hinzu, was die zusätzliche Abgabe von Prüfungs- und Prüfungsrückgabeplänen (diese erfolgte hauptsächlich ausserhalb der Unterrichtszeit), Lernzielen und schriftlichen Erklärungen zu den sich in den Abgaben manifestierenden Schwierigkeiten erforderlich machte, weil die Zeit für mündliche Erläuterungen während der Unterrichtszeit fehlte.

Im Grossen und Ganzen hat der Unterricht auf diese Weise sehr gut funktioniert. Die Schülerinnen und Schüler lobten die Möglichkeit, im eigenen Tempo arbeiten zu können sowie die zahlreichen und vielfältigen Aufgabenstellungen, die eine grosse Eigentätigkeit generierten. Die gewohnten Unterrichtszeiten, die selbst erstellten Videos und die häufigen Videochat-Kontakte erweckten laut Schülerinnen/Schüler-Meinung eine Art «courant normal». Durch die lückenlose Aufgabenkorrektur traten die Verständnisschwierigkeiten sehr deutlich zutage. Die direkt an die Lehrerin gestellten Fragen und die mit jeder einzelnen Person durchgeführten mündlichen Prüfungen sowie deren persönliche Rückgabe erlaubten – verglichen mit dem Präsenzunterricht – eine individuellere Betreuung. Der Lernerfolg war bei den meisten Personen dementsprechend höher als im Normalbetrieb.

Also alles bestens? Nur noch Fernunterricht? Mitnichten. Die skizzierte Art des Unterrichts ist für die Lehrperson in hohem Mass burnoutfördernd und nur dadurch zu bewältigen, dass bloss ein Teilpensum unterrichtet wurde und die Fernunterrichtszeit durch die beschränkte Zeitdauer als persönliche ICT-Weiterbildung betrachtet werden konnte, von welcher die künftigen Notebookklassen mit Sicherheit profitieren werden.

Franziska Schönborn, Fachvorsteherin Chemie



Blue Lines, Lorena Winiger, Klasse G2f



Fernunterricht im Fach Sport

Sport und Bewegung zu Zeiten des Fernunterrichts

Die Sitzzeit unserer Schülerinnen und Schüler hat sich ab Schulschliessung Ende März aufgrund der digitalen Aufträge schlagartig vergrössert. Uns war es deshalb sehr wichtig, dass wir den Schülerinnen und Schülern mit verbindlichen Aufträgen zu genügend Bewegungszeit verhelfen. Auf vielfältige Arten versuchten wir stets auf die Bedeutung der Bewegung für das psychische Wohl und als Ausgleich zum PC-lastigen Unterricht hinzuweisen. Dazu gehörten Tipps zur Arbeitsplatzergonomie, Ideen-Inputs für bewegte Pausen und die Recherche und Erstellung von geeigneten Video-Workouts.

Wir verlangten als Fachschaft Sport von allen Schülerinnen und Schülern wöchentlich ein Bewegungstagebuch, mit dessen Hilfe wir unseren Schülerinnen und Schülern individuell Rückmeldungen zu ihrem Bewegungsalltag geben konnten. Auch wenn viele lehrplanrelevante Inhalte in unserem Fach kaum umgesetzt werden konnten (Material und Infrastruktur fehlten), konnten über Videoaufnahmen Prüfungen durchgeführt werden. Mit dem Kommunikations-Tool Teams wurden sogar Live-Workouts angeboten, damit das gute Gefühl des gemeinsamen Sporttreibens gelebt werden konnte.

Auch wenn für uns die Umstellung von Turnhalle auf digitalen Unterricht sehr herausfordernd war und wir viele Inhalte erst digitalisieren mussten, dürfen wir auf eine spannende und lehrreiche Zeit zurückblicken. Und als wir von einigen Schülerinnen und Schülern die Rückmeldung erhalten haben, dass aufgrund der flexibleren Arbeitszeiteinteilung sie sich sogar noch mehr bewegt haben als im normalen Schulalltag, konnten wir dieser schwierigen Zeit auch noch etwas Positives an abgewinnen.

Jörg Portmann, Fachvorsteher Sport

EVALUATION FERNUNTERRICHT

Der Schulleitung und den Qualitätsbeauftragten der Kantonsschule Musegg Luzern (KSM) war es ein Anliegen, nach der Erfahrung des Fernunterrichts eine Evaluation dieser historischen Unterrichtsphase durchzuführen. Wir gehen in diesem Kapitel auf die bedeutendsten Resultate der Befragung der Lehrpersonen und der Schülerschaft ein.

Befragung der Lehrpersonen

Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Fernunterricht

Die Lehrpersonen erachten die folgenden Punkte als positiv im Fernunterricht:

- Teams von Office 365 bot eine flexible und vielseitige Plattform für die Ausgestaltung des Unterrichts. Teams erlaubte es, Videokonferenzen durchzuführen, Daten abzulegen, sich mit der ganzen Klasse oder mit einzelnen Schülerinnen und Schülern auszutauschen. Auf diese Weise war auch im Fernunterricht eine persönliche Betreuung möglich.
- Erklär- und Lernvideos, welche die Lehrpersonen auf Teams zur Verfügung gestellt haben, wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.
- Die Selbstständigkeit und die Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler wurden durch den Fernunterricht gefördert. Viele Schülerinnen und Schüler schätzten, dass sie ihre Zeit selbstständiger einteilen konnten.
- Mündliche Prüfungen konnten via Teams gut durchgeführt werden.
- Dank der Chatfunktion in Teams kamen die ruhigeren Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht besser zum Zug als im Präsenzunterricht.

Die Lehrpersonen erachten die folgenden Punkte als negativ im Fernunterricht:

- Fernunterricht braucht von Seiten der Schülerinnen und Schüler hohe Kompetenzen im Bereich der Selbstdisziplin und Selbstorganisation. Ein grosser Teil unserer Schülerinnen und Schüler bringt diese Fähigkeiten mit. Diese Schülerinnen und Schüler haben vom Fernunterricht stark profitiert. Allerdings gibt es auch eine Anzahl Schülerinnen und Schüler, welche mit dieser neuen Lernsituation überfordert waren. Entsprechend ging die Schere zwischen den guten und den schlechten Schülerinnen und Schülern immer stärker auseinander.
- Im Fernunterricht war das spontane Reagieren und Eingreifen durch die Lehrpersonen in die Arbeit nicht möglich, insbesondere wenn Schülerinnen und Schüler auf dem falschen Weg waren, fiel dies viel später auf als im Präsenzunterricht.
- Viele Schülerinnen und Schüler waren mit dem genauen Lesen von Arbeitsaufträgen überfordert.

- Der Fernunterricht zeigte, dass insbesondere die schwächeren Schülerinnen und Schüler auf die mündlichen Erklärungen im Unterricht angewiesen sind. Im Fernunterricht wurde der Stoff aber oft auch schriftlich vermittelt, was einige Schülerinnen und Schüler überforderte.
- Schriftliche Prüfungen waren im Fernunterricht schwierig durchzuführen, ausser es handelte sich um kreative Aufgaben, welche in einem engen zeitlichen Setting durchgeführt werden mussten.
- Der persönliche Kontakt und die nahe Begleitung fehlten weitgehend. Die Lehrpersonen hatten den Eindruck, dass die Distanz zwischen ihnen und den Schülerinnen und Schülern während des Fernunterrichts immer grösser wurde.

Ablauf einer Lektion im Fernunterricht

Die Lehrpersonen zahlreicher Fächer führten die Lektionen gemäss dem folgenden Ablauf durch (mit Varianten):

- Die Lehrperson begrüsst die Klasse in einer Videokonferenz auf Teams, erklärt den Sachverhalt und/oder die Aufgabe.
- Die Schülerinnen und Schüler lösen anschliessend die Aufgaben anhand auf Teams zur Verfügung gestellten Unterlagen, anhand von Videos auf Nanoo-tv, anhand von Lernvideos, anhand von Internetseiten usw.
- Die Lehrperson bespricht die Lösung der Aufgabe mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Videokonferenz. Oder aber die Lehrperson stellt die Lösungen auf Teams und steht den Schülerinnen und Schülern bei Fragen per Videochat zur Verfügung.
- Der Abschluss der Lektion findet oft per Videochat statt.
- Nach den Lektionen korrigiert die Lehrperson die Aufgaben, wenn die Schülerinnen und Schüler dies nicht selber übernehmen konnten.

Arbeitsbelastung

Im Rahmen der Evaluation hat die KSM auch die Arbeitsbelastung erhoben und festgestellt, dass diese gerade in der Woche nach dem Lockdown (Woche vom 16. März 2020), während den Maturitätsprüfungen im Mai 2020 sowie in der Woche nach der Rückkehr in den Halbklassen- und Präsenzunterricht (Woche vom 15. Juni 2020) am höchsten war.

Weiterbildung

Die KSM hat im Rahmen der Evaluation auch erfragt, inwiefern Weiterbildungsbedarf in der Lehrerschaft besteht und welche Weiterbildungen einzelne Lehrpersonen den anderen erteilen können. Im Schuljahr 2020/21 werden ausgehend von diesen Inputs schulinterne Mikro-Weiterbildungen angeboten.

Befragung der Schülerschaft

Die Befragung der Schülerschaft von Ende Juni 2020 hat ergeben, dass ein Drittel der Schülerinnen und Schüler den Fernunterricht als anstrengender, ein Drittel als weniger anstrengend und ein Drittel als etwa gleich anstrengend empfunden hat.

Die höhere Belastung begründen die Schülerinnen und Schüler mit zu wenig Selbstdisziplin, mit der Selbstorganisation und der schwierigen Lernsituation. Einige hatten Mühe mit dem selbstständigen Lernen.

Die zu Hause zur Verfügung stehenden technischen Voraussetzungen schätzten die Schülerinnen und Schüler grösstenteils als genügend ein.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten im Fernunterricht mit Teams, One Note, One Drive, E-Mail und WhatsApp.

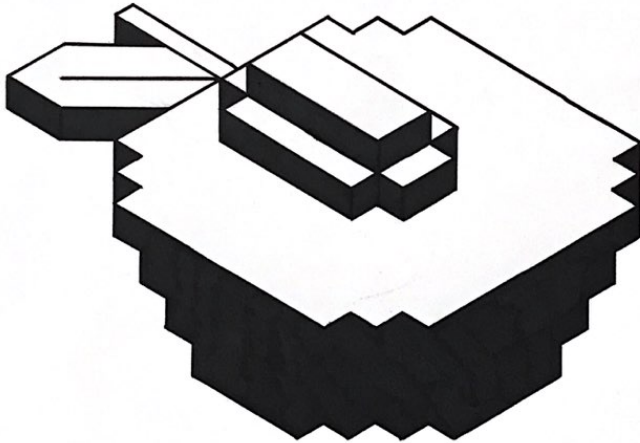
Die Organisation und Durchführung des Fernunterrichts durch die Schulleitung und durch die Lehrpersonen wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.

Bearbeitung der Resultate der Befragung der Lehrerschaft und der Schülerschaft

Die Schulleitung hat die Resultate der Evaluation des Fernunterrichts an der Schlusskonferenz vom 3. Juli 2020 sowie an der Eröffnungskonferenz vom 17. August 2020 thematisiert. Ausserdem hat eine Auseinandersetzung mit den wichtigsten Erkenntnissen aus dem Fernunterricht und mit den Weiterbildungsangeboten am SCHILW-Tag vom 29. August 2020 stattgefunden. Die Lehrpersonen haben in ihren Fachschaften besprochen, welche Punkte sie aus der Erfahrung des Fernunterrichts mitnehmen. Ausserdem haben sie sich darüber Gedanken gemacht, welche Weiterbildungen schulintern angeboten werden sollen.

Die KSM hat im Rahmen dieser Evaluation den Fernunterricht intensiv diskutiert, Schlussfolgerungen daraus gezogen und Massnahmen für die Zukunft getroffen. Auf diese Art und Weise ist die KSM bestens für die Zukunft gerüstet, sei es in einer Form von Fernunterricht oder für die Notebook-Klassen im Präsenzunterricht.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin



Pixelfood Pixeldring, Isometrie, Jona Herrmann, Klasse G2f

INNOVATIVE PROJEKTE

ERASMUS+-TREFFEN AN DER KANTONSSCHULE MUSEGG LUZERN

Vom 3. bis 8. November 2019 fand das Abschlusstreffen des Erasmus+-Projekts «The image of the EU in the Post-truth Era» an der Kantonsschule Musegg Luzern statt. 48 Schülerinnen und Schüler und neun Lehrpersonen aus Deutschland, Spanien und Kroatien verbrachten eine Woche in Luzern, um das Projekt gemeinsam mit der Gruppe der Kantonsschule Musegg Luzern (17 Schülerinnen und Schüler, vier Lehrpersonen) abzuschliessen und zu evaluieren. Ein Höhepunkt war das Podiumsgespräch mit Jungpolitikern verschiedener politischer Parteien und einem Medienvertreter zum Thema «Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU».

Montag, 4. November 2019

Am Montag trafen wir uns das erste Mal in der Schule, unsere Rektorin, Franziska Schärer, hiess uns in der Schweiz und an der Kantonsschule Musegg Luzern willkommen. Ebenfalls erhielten wir die Möglichkeit ein wundervolles traditionelles Schweizer Lied zu hören und konnten später sogar einen Jodel einüben. Nach einigen Informationen über das Schreiben eines Blogs teilten wir uns in gemischte internationale Gruppen auf, um über unsere Themen und Karikaturen zu sprechen, welche wir schon vor unserem Treffen in Luzern vorbereitet hatten.

Nach einer Pause wurde uns das Schulhaus von den Schweizer Schülerinnen und Schülern gezeigt. In der Turnhalle zeigte uns eine Lehrerin einen typischen Schweizer Tanz und später mussten die Gaststudentinnen und -studenten noch etwas Schweizerdeutsch entziffern.

Mittagessen gab es jeweils in der Caffetteria, also mussten wir nie hungern. Am Nachmittag erhielten wir zwei Stunden Zeit um an den Blogbeiträgen zu schreiben.

Am Abend nach der Schule hatten wir Freizeit, um mit unseren Gästen etwas zu unternehmen.

Dienstag, 5. November 2019

Am Dienstagmorgen bereiteten wir Fragen für einen sehr wichtigen Event am Nachmittag vor, und zwar für eine Podiumsdiskussion mit mehreren lokalen Politikern, einem Mitglied des European Youth Parliament der Schweiz und dem Chefredaktor der Neuen Luzerner Zeitung.

Dazwischen gab es jedoch noch eine Stadtführung durch Luzern, in der wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten ansehen konnten.

Nach dem Mittagessen kam endlich die Podiumsdiskussion, die sehr interessant war. Unsere Fragen konnten wir nach der Diskussion den einzelnen Kandidaten stellen, als sie sich Zeit für die einzelnen Gruppen nahmen.

Am Abend hatten wir wieder einmal viel Freizeit und die Schülerinnen und Schüler unternahmen mit ihren Gästen verschiedene Aktivitäten, wie zum Beispiel bowlen.

Mittwoch, 6. November 2019

Am Mittwochmorgen trafen wir uns wieder wie gewohnt um 8.15 Uhr an der Schule. Anschliessend liefen wir alle zusammen zum Bahnhof, um den Zug um 9.05 Uhr nach Bern zu erwischen.

Wir teilten uns anschliessend in zwei Gruppen auf: Die erste machte zuerst einen Stadtrundgang und ein Schweizer Quiz mit anschliessendem Vortrag über die Beziehung der Schweiz mit der EU. Während einer Mittagspause durften wir die Stadt noch näher kennen lernen. Am Nachmittag erhielt die Gruppe die Möglichkeit, im Museum für Kommunikation eine Führung zu besuchen. Danach durfte man sich frei im gesamten Museum bewegen und die Ausstellungsstücke, welche unter anderem erste Telefone und Computer beinhalteten, begutachten. Die zweite Gruppe machte denselben Ablauf umgekehrt.

Donnerstag, 7. November 2019

Am Donnerstag trafen wir uns morgens um 8.15 Uhr gemeinsam in der Aula Muesegg, um danach in die Gruppen dieses Tages zu gehen. Da dies der letzte offizielle Tag des zweijährigen Projekts war, ging es in den jeweiligen Gruppen um die Vorbereitung der Abschlusspräsentation und der Abschlussparty. Mittags gab es eine letzte Verpflegung in der Caffetteria, denn die meisten mussten bereits am Freitagmorgen ihre Heimreise antreten. Nach dem Mittag gab es eine kleine Bootsrundfahrt im Luzerner Becken, welche allen noch einen Blick in die Uferumgebung von Luzern und in die Alpen bot. Am frühen Abend um 18.00 Uhr begann die Abschlusspräsentation mit allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und einigen Host-Familien, auch wurde die vergangene Woche präsentiert und schliesslich wurde allen Lehrpersonen für die Durchführung des Projekts gedankt. Zum Abschluss, oder besser gesagt zur Feier des Tages, wurde die Party und das Buffet mit Hot-Dog und vielerlei Selbstgemachtem eröffnet. Zu Ende ging der Tag mit Tränen

der Verabschiedung, neuen Freundinnen und Freunden sowie vielen guten Erinnerungen an ein tolles Projekt.

Freitag, 8. November 2019

Am Freitag fand das letzte Wiedersehen unserer Erasmus-Freundinnen und Erasmus-Freunde statt. Wir begleiteten unsere Gäste zum Bahnhof Luzern und verabschiedeten uns endgültig. Voller Freude, unser Erasmus+-Projekt erfolgreich absolviert zu haben, sind zum Schluss auch Tränen geflossen. Unser Projekt konnte uns einen lehrreichen Einblick in verschiedene Bereiche geben und uns andere Kulturen näherbringen. Wir danken unseren Lehrpersonen Konstanze Rauber, Helen Müller und Markus Ineichen für die Organisation und die Leitung des Projekts und freuen uns auf den tollen Abschluss in unserer Schweizer Erasmus-Gruppe. Danke!

Eindrücke von Florinda Balazi, G4f, Noah Frei, Loris Inderkum und Lior Kamanga, G4a; überarbeitet von Konstanze Rauber



Gesamtfoto



Diskussion mit Politikern



Podiumsdiskussion Plenum



Podiumsdiskussion Politiker



Projektleitung Kantonsschule Musegg Luzern (von links nach rechts: Markus Ineichen, Helen Müller, Remo Jakob)



Projektpräsentation in der Aula

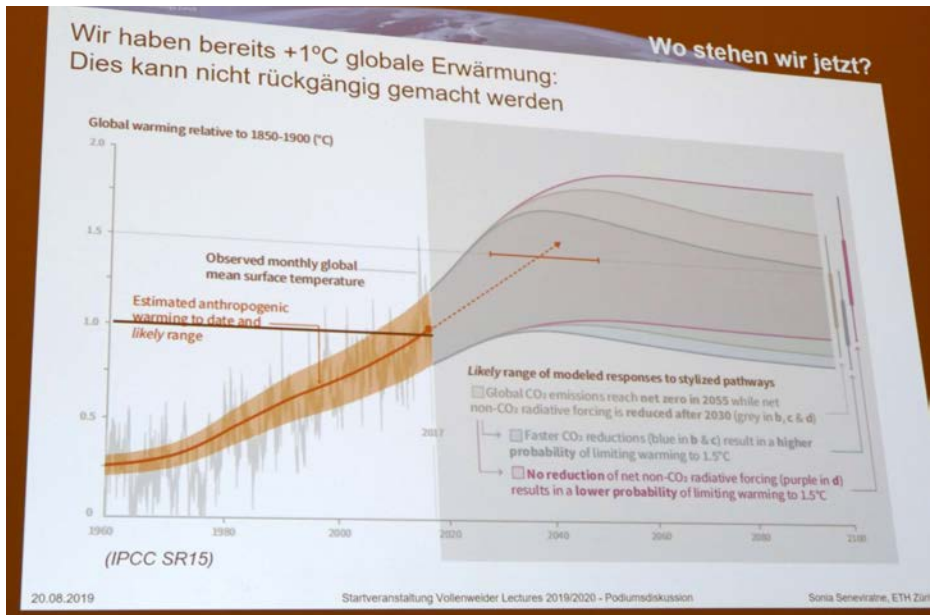


Schlusspräsentation in der Aula

VOLLENWEIDER LECTURES 2019/20

Die Vollenweider Lectures 2019/20 standen einmal mehr ganz im Zeichen des Menschenschutzes, geht es doch sowohl beim so genannten Klimaschutz als auch bei der Mikroplastik-Problematik primär darum, den Mensch vor den Folgen seines eigenen Handelns zu schützen. Das Projekt wurde auch dieses Jahr vom Energiefonds der Stadt und vom WWF Luzern finanziell unterstützt.

Die noch im August stattfindende Startveranstaltung war dazu gedacht, lokalen Klimastreik-Organisatorinnen eine Plattform zu bieten, um namhaften Politikern unter Support der Wissenschaft ihre Argumente vorzutragen und geeignete Massnahmen zu diskutieren.



Folie aus dem Inputreferat von Prof. Dr. Sonia Seneviratne ETHZ



CVP-Ständerat Konrad Graber vertraut auf ein griffiges CO₂-Gesetz.



Klimastreik-Organisatorin und KSM-Schülerin Mirjam Hostetmann argumentiert am Podium.

Überdies motivierte der Luzerner Solarauto-Pionier Louis Palmer die zahlreich anwesenden Schülerinnen und Schüler dazu, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.



Startfolie des Referats von «Motivational Speaker» Louis Palmer aus Publikumperspektive

Prof. Dr. Ulrike Lohmann, Atmosphärenphysikerin der ETH Zürich, stellte Anfang September verschiedene Geoengineering-Methoden vor. Damit sind Massnahmen gemeint, die die Entfernung von Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre bezwecken oder eine temporäre Abkühlung durch Änderung der Strahlungsbilanz hervorrufen sollen. Leider liess sie wenig Hoffnung aufkommen, dass solcherlei Unterfangen in absehbarer Zeit einen wesentlichen Klimaschutz-Beitrag leisten werden.

Ende Oktober zeigte der ebenfalls an der ETH Zürich tätige Dr. Michael Sander die Mikroplastik-Belastung landwirtschaftlicher Böden auf und stellte in einem didaktisch ausgezeichnet gestalteten Referat seine eigene Forschungstätigkeit im Bereich bioabbaubarer Mulchfolien vor.

Plastik in der Landwirtschaft

China: 20 Mio ha Mulchfilm pro Jahr
Ca 12% der Anbaufläche in China

(= entspricht )

Filme aus Polyethylen (PE) ! $\left(\begin{array}{c} \text{H} & \text{H} \\ | & | \\ -\text{C} & - & \text{C}- \\ | & | \\ \text{H} & \text{H} \end{array} \right)_n$

Persistent → Konzentrationen bis 50 g / m²



Liu EK et al. 2014 *Environ. Res. Lett.* 9 091001, CC 3.0

Aber auch
in Europa:
z.B. Almeria,
Südspanien



„Sea of
plastic“

Folie aus dem Referat von Dr. Michel Sander ETHZ

Im an den Vortrag anschliessenden Praktikum konnten die Maturandinnen und Maturanden des Schwerpunktfachs Biologie/Chemie unter Anleitung von Michael Sander mittels photometrischem Nachweis selbst aufzeigen, welche der beiden mitgebrachten Plastikfolien enzymatisch gespalten werden kann.

Im Februar 2020 ging die zurzeit an der Universität Zürich forschende Kathrin von Allmen der spannenden Frage nach, wer die Verantwortung für den Klimawandel trägt.



Kathrin von Allmen, Doktorandin am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Philosophie der UZH

Die äusserst angeregte anschliessende Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern des Schwerpunktfachs Pädagogik/Psychologie/Philosophie zeigte auf, dass diese ethische Fragestellung bei den Jugendlichen auf offene Ohren stösst.

Das Referat mit dem Titel «Klimaschutz in der Waschküche» von Dr. Regine Schneider, die über ihren Forschungserfolg bei der Entwicklung von Tensiden ohne Verwendung von Palmöl berichten wollte, fiel leider dem Coronavirus bzw. dem Fernunterricht zum Opfer und wird hoffentlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Nichtsdestotrotz bleibt die Zuversicht, die Jugendlichen in existenziellen Themen zum Nachdenken angeregt, zu selbsttätigem Handeln motiviert und differenziert informiert zu haben.

Franziska Schönborn, Organisatorin Vollenweider Lectures, Umweltnaturwissenschaftlerin und Fachlehrerin Chemie



Essen Projektarbeit, Pattern, Antonia Bieri, Klasse G3e

WEIT WEG VON DIGITAL – CHEMIE-UNTERRICHT DER BESONDEREN ART

Projekt «Primarschulchemie» der Kantonsschule Musegg Luzern vom 31. Januar 2020

Als ganz besondere Anwendung der eigenen Chemie- und Pädagogikkenntnisse bereiteten die Schülerinnen der Klasse G2f der Kantonsschule Musegg Luzern während des Schuljahres 2019/20 ein chemisches Experiment mit Alltagsmaterialien für den Besuch der Primarschulkinder der 5./6. Klasse des benachbarten Schulhauses Mariahilf mit viel Sorgfalt und persönlichem Engagement vor. Unterstützt und angeleitet wurden sie dabei von ihren Lehrerinnen im Grundlagenfach Chemie sowie im Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie/Philosophie.

Die Ad-hoc-Lehrerinnen hatten für ihre Gäste verschiedene Versuche vorbereitet: «Pappröhrenversuch», «Farbe wechsele dich!», «Kühle Flamme» oder «Coole Heilpads» waren nur vier der vielen überraschenden Experimente. Dabei wurden auf spielerische Weise vielfältige chemische Fragen untersucht, beispielsweise ob Wasser jedes Feuer löscht, welche Farben Rotkohlsaft hervorzaubern kann oder wie eine Cola-Fontäne entsteht. Beobachtungen und Ergebnisse hielten die Primarschulkinder auf eigens für diesen Zweck gestalteten Arbeitsblättern fest.

Die jungen Damen zeigten ein feines Gespür für den Umgang mit Schulkindern und hatten eine Menge Spass beim Unterrichten: «Ich war überrascht, welche Details die Kinder beobachteten und wie phantasievoll sie die Beobachtungen zu erklären versuchten», war eine der Rückmeldungen.

Dass die Jugendlichen beim Unterrichten Talent bewiesen, davon war auch die junge Primarlehrerin Mirijana Meyer überzeugt. Sie schrieb auf den Rückmeldebogen: «Der Projektmorgen war toll! Alle waren begeistert und alle Beteiligten sehr freundlich und kompetent.» Etwas weniger differenziert, aber nicht minder beeindruckt, äusserte sich ein Primarschüler: «Mega mega gut.» Die von den Kindern abgegebenen Beurteilungen reichten, diesem Votum entsprechend, von Note 5 bis 7 bei einer Skala von 1 bis 6..

Dieses ursprünglich von Thomas Berset 2010 ins Leben gerufene Projekt wurde an der Kantonsschule Musegg Luzern inzwischen von Chemie auf Physik und Philosophie ausgeweitet sowie insbesondere durch die Zusammenarbeit mit der Pädagogiklehrperson bereichert und weiterentwickelt. Einmal mehr ist es auch diesmal gelungen, sowohl die Unterrichtenden als auch die Primarschulkinder zu begeistern – die

einen durch die intensive, fächerübergreifende Auseinandersetzung mit dem selbst gewählten, mehrfach optimierten Experiment und die andern durch die überraschenden, verständlich erklärten Effekte. Es handelt sich um MINT-Förderung vom Feinsten, passt damit sowohl zu den Zielsetzungen der gymnasialen Stufe als auch zum Lehrplan 21 und ist beste Werbung für die eigene Schule. Einmal mehr hat sich der enorme Aufwand mehr als gelohnt!

Franziska Schönborn, Fachvorsteherin Chemie



Viel Spass und Rauch beim Experiment «Unterwasserfackel» mit Wunderkerzen aus dem Supermarkt



Genaueres Beobachten bei vorbereitenden Versuchen zum Experiment «Achtung, Sprudel-Cola!»



Farbenfroher «Vulkanausbruch» perfekt angeleitet



Für einmal ist das Spiel mit dem Feuer ganz harmlos dank coronatauglichem Händedesinfektionsmittel.

HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN

Fokus Maturaarbeit

Das Projekt «Fokus Maturaarbeit 2020» konnte aufgrund des Coronavirus nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Anstelle der Ausstellung von Postern an der Universität Luzern hat das Organisationskomitee von Fokus Maturaarbeit, bestehend aus Marco Stössel, Rektor der Kantonsschule Beromünster, Hubert Imhof, Prorektor der Kantonsschule Alpenquai Luzern, sowie Luigi Brovelli, Prorektor der Kantonsschule Reussbühl Luzern, eine virtuelle Ausstellung der Poster über diejenigen Maturaarbeiten zusammengestellt, welche an den verschiedenen Gymnasien des Kantons Luzern als die besten ihres Fachbereichs auserkoren worden sind. An unserer Schule wurden die besten Arbeiten aus einer Jury bestehend aus Lukas Bachmann, Edith Knüsel und Maya Schefer, ausgewählt.

Die folgenden Arbeiten der Kantonsschule Musegg Luzern sind in der virtuellen Ausstellung vertreten:

- **Bildende Künste**

Johanna Bommer: «Blick-Wechsel. Eine fotografische Auseinandersetzung mit dem Blick auf die Frau»

- **Sozialwissenschaften**

Lorena Gisler: «Die Demokratie unter dem Einfluss der Internationalisierung»

- **Naturwissenschaften**

Natalie Guggenbach: «Auswirkung eines Atemgymnastikprogrammes auf Atemparameter»

- **Geisteswissenschaften, Literatur, Linguistik**

Noah Frei: «Linksextreme Gewalt in der Schweiz»

Marisa Habermacher: «Träume von blinden Menschen»

Detaillierte Informationen zum Wettbewerb und zu den einzelnen prämierten Arbeiten sind auf der Internetseite <https://fokusmaturaarbeit.lu.ch/> zu finden.

Die Schulleitung freut sich mit den Schülerinnen und dem Schüler unserer Schule über ihre erfolgreichen Arbeiten.

Fokus Maturaarbeit: Prämierung der Maturaarbeit von Johanna Bommer

Die Maturaarbeit von *Johanna Bommer*, Klasse G4a, ist im Rahmen von Fokus Maturaarbeit zur besten Arbeit in der Kategorie «Bildende Künste» erkoren worden. Die Schulleitung freut sich mit Johanna Bommer über diesen grossen Erfolg.



Schweizer Jugend forscht: Gratulation an Natalie Guggenbach

Natalie Guggenbach, Klasse G4e, hat mit ihrer Maturaarbeit zum Thema «Auswirkung eines Atemgymnastikprogrammes auf Atemparameter» am nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht teilgenommen und das Finale erreicht. Sie hat für ihre Arbeit das Prädikat «sehr gut» erhalten. Wir gratulieren Natalie Guggenbach zu ihrer hervorragenden Arbeit und freuen uns mit ihr über ihre Auszeichnung.



Feierliche Übergabe der Maturitätszeugnisse

Aufgrund der Coronasituation konnte die Maturafeier 2020 nicht wie geplant im Gemeindesaal in Meggen durchgeführt werden, sondern fand in der Aula des Museggschulhauses statt. Im Rahmen der feierlichen Übergabe der Maturitätszeugnisse hielt Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin, eine Ansprache. Anschliessend überreichte sie zusammen mit den Klassenlehrpersonen der 4. Klassen die Maturitätszeugnisse an die 112 Maturae und Maturi. Der Anlass wurde von Julio Azcano, Gitarrenlehrer an der Kantonsschule Musegg Luzern, musikalisch umrahmt. Besonders erfreulich ist, dass im Jahrgang 2020 alle Schülerinnen und Schüler die Matura bestanden haben.

Da nur zwei Begleitpersonen an der Maturafeier teilnehmen konnten, drehte die Schule einen Film. Ebenfalls hat das Fototeam der KSM von allen Maturae und Ma-

turi Porträtfotos geknipst. Die Schule hat den Film und die Fotos den Maturaklassen auf dem Intranet Schüler/innen zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise konnten noch weitere Personen die Maturafeier hautnah miterleben.



Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin, während ihrer Ansprache



Julio Azcano umrahmte die Maturafeier musikalisch.



Klasse G4a



Klasse G4b



Klasse G4c



Klasse G4d



Klasse G4e

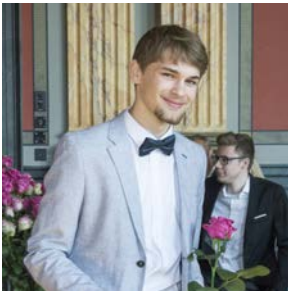


Klasse G4f

Beste Abschlüsse des Maturajahrgangs 2020



Die beste Matura mit einem Notendurchschnitt von 5.55 hat *Johanna Bommer*, Klasse G4a, abgelegt.



Die zweitbeste Matura mit einem Notendurchschnitt von 5.50 stammt von *Noah Frei*, Klasse G4a.



Die drittbeste Matura mit einem Notendurchschnitt von 5.32 hat *Kiki Künzler*, Klasse G4e, abgelegt.

Wir gratulieren Johanna, Noah und Kiki herzlich zu diesem grossen Erfolg!

SCHULENTWICKLUNG

Zielsetzungen Schuljahr 2019/20

Die Kantonsschule Musegg Luzern (KSM) hat sich im Schuljahr 2019/20 mit den folgenden Zielsetzungen auseinandergesetzt:

- Weiterbildung der Lehrpersonen im Hinblick auf die Notebook-Klassen ab Schuljahr 2020/21
- Erarbeitung von pädagogischen Grundsätzen für den ICT-Bereich
- Einführung Immersion Französisch

Weiterbildung der Lehrpersonen im Hinblick auf die Notebook-Klassen ab Schuljahr 2020/21

Ausgangslage

Die KSM wird auf das Schuljahr 2020/21 erstmals Notebook-Klassen einführen: Ab Schuljahr 2020/21 werden die 1. Klassen flächendeckend mit Notebooks an die Schule kommen. Die Einführung der Notebook-Klassen erfolgt einlaufend.

Ziel

- In den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 erhalten die Lehrpersonen im Rahmen von SCHILW-Anlässen und in Holkursen individuelle und/oder fachspezifische Inputs im Hinblick auf die Notebook-Klassen.
- Die Lehrpersonen beschäftigen sich ausserdem in fachschaftsinternen Qualitätsentwicklungsprojekten mit Notebook-Klassen und hospitieren im ersten Semester des Schuljahres 2019/20 digitalen Unterricht an anderen Kantonschulen im Sinne von «Best Practice».

Umsetzung

- Fachspezifische und/oder individuell wählbare Weiterbildungen haben im Rahmen von SCHILW-Veranstaltungen und im Rahmen von Holkursen im Schuljahr 2019/20 stattgefunden.

Erarbeitung von pädagogischen Grundsätzen für den ICT-Bereich

Ausgangslage

Den Lehrpersonen der KSM ist es ein Anliegen, im Hinblick auf die Einführung der Notebook-Klassen eine gemeinsam abgesprochene pädagogische Haltung für Situationen innerhalb und ausserhalb des Unterrichts einzunehmen.

Ziel

- Um dieses Thema zu bearbeiten, findet eine externe Tagung der Lehrpersonen statt. Die Schulleitung nimmt in Zusammenarbeit mit der Strategiegruppe die definitive Formulierung der pädagogischen Grundsätze vor. Die Leitsätze werden anschliessend von den Lehrpersonen verabschiedet.

Umsetzung

- Die pädagogischen Grundsätze für die Notebook-Klassen sind von der Gesamtlehrerschaft im Rahmen einer externen SCHILW-Tagung am 7. September 2019 inhaltlich erarbeitet worden. Die Strategiegruppe und die Schulleitung haben die Grundsätze redaktionell finalisiert. An der Lehrpersonenkonferenz vom 4. Februar 2020 hat die Lehrerschaft die Grundsätze verabschiedet.

Einführung Immersion Französisch

Ausgangslage

Ab Schuljahr 2021/22 wird die KSM Immersion Französisch anbieten. Das Grundlagenfach Geschichte, das Ergänzungsfach Geschichte sowie das Ergänzungsfach Religionskunde/Ethik werden im 3. und 4. Jahr auf Französisch angeboten. Die Schülerinnen und Schüler, welche dieses Angebot belegen, müssen die Maturaarbeit auf Französisch einreichen. Zudem absolvieren die Immersionsschülerinnen und -schüler die 2. Klasse an einem Gymnasium in Genf. Somit werden die Schülerinnen und Schüler der KSM die Möglichkeit haben, eine bilinguale Matura Französisch – Deutsch abzulegen.

Ziel

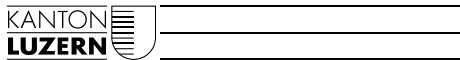
- Die Schulleitung bereitet den immersiven Lehrgang im Schuljahr 2019/20 auf administrativer Ebene vor. Die Vorbeitung des Ergänzungsfachs Geschichte und Religionskunde auf Französisch startet im Schuljahr 2019/20. Da diese beiden Ergänzungsfächer erstmals im Schuljahr 2023/24 umgesetzt werden, ist das Projekt auf Fachschaftsebene weniger zeitkritisch.

Umsetzung

- Die administrative Vorbereitung des immersiven Lehrgangs durch die Schulleitung ist im Schuljahr 2019/20 abgeschlossen worden.



Mani Matter Illustration,
Wahlpflichtfach Bildnerisches
Gestalten, Antonia Bieri



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Musegg Luzern
Museggstrasse 22
6004 Luzern

Telefon 041 228 54 84
Telefax 041 228 54 88
info.ksmus@edulu.ch
<https://ksmusegg.lu.ch>